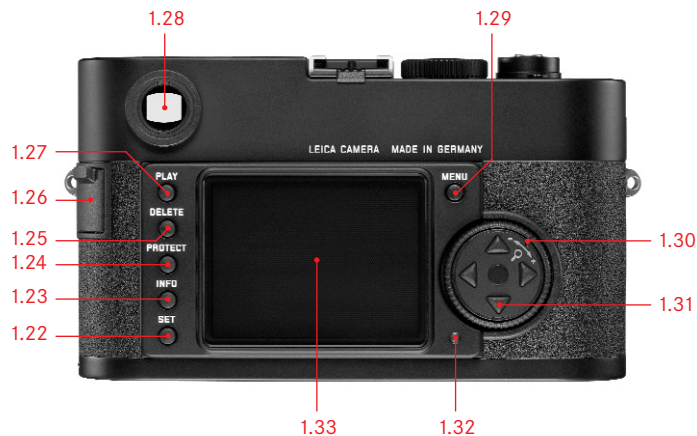
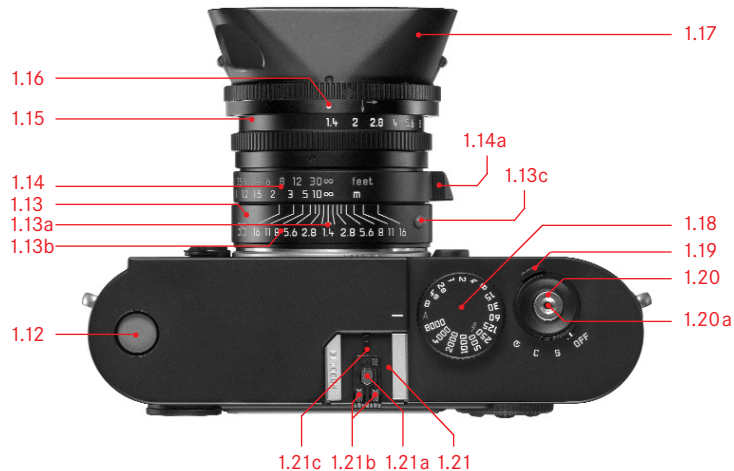
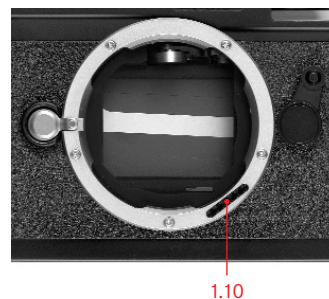
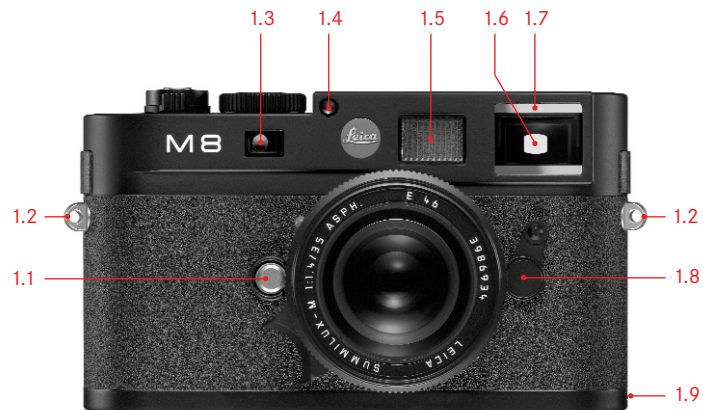
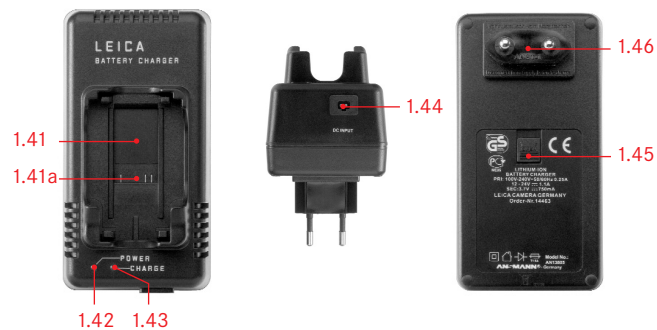




LEICA M8

Anleitung/Instructions







LEICA M8

Anleitung

Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Leica möchte sich bei Ihnen für den Erwerb der LEICA M8 bedanken und Sie zu Ihrer Entscheidung beglückwünschen. Sie haben mit dieser einzigartigen digitalen Messsucher- Kamera eine hervorragende Wahl getroffen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Fotografieren mit Ihrer neuen LEICA M8.

Damit Sie alle Möglichkeiten dieser Kamera richtig nutzen können, empfehlen wir Ihnen, zunächst diese Anleitung zu lesen.

Diese Anleitung wurde auf 100% chlorfrei-gebleichtem Papier gedruckt, dessen aufwendiger Herstellungsprozess die Gewässer entlastet und damit unsere Umwelt schont.



Inhaltsangabe

Vorwort	2
Warnhinweise	6
Rechtliche Hinweise	6
Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte	6
Lieferumfang	7
Bezeichnung der Teile	8
Die Anzeigen	
Im Sucher	10
Im Deckkappen-LCD	10
Im Monitor	11
Die Menüpunkte	
Im Hauptmenü	12
Im Aufnahmeparameter-Menü	12
Kurzanleitung	
Voreinstellungen	13
Fotografieren	13
Betrachten der Aufnahmen	13
Vergrößern der Aufnahmen im Monitorbild	13
Löschen der Aufnahmen	13
Ausführliche Anleitung	
Vorbereitungen	14
Anbringen des Tragriemens	14
Laden des Akkus	14
Einsetzen des Akkus in die Kamera/ Herausnehmen des Akkus aus der Kamera	16
Ladezustands-Anzeigen	16
Einsetzen und Herausnehmen der Speicherkarte	17

Die wichtigsten Einstellungen/Bedienungselemente	
Leica M-Objektive	18
Ein-/Ausschalten der Objektivtyp-Erkennung	18
Der Verlängerungsfaktor	19
Ansetzen eines Objektivs	19
Abnehmen eines Objektivs	19
Ein- und Ausschalten der Kamera/ Der Hauptschalter	20
Wählen der Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten	20
Zeitlich unbegrenzte Wiedergabe	20
Automatische Wiedergabe der jeweils letzten Aufnahme	21
Der Auslöser	21
Serien-Aufnahmen	22
Das Zeit-Einstellrad	23
Der Monitor	24
Einstellen der Helligkeit	24
Anzeige der Aufnahme-Daten	24
Das Histogramm	24
Die Menüsteuerung	25
Voreinstellungen	
Kamera-Grundeinstellungen	27
Menüsprache	27
Datum und Uhrzeit	27/28
Automatische Abschaltung	28
Tastenquittierungs-, bzw. Signaltöne	28

Aufnahme-Grundeinstellungen	
Auflösung	29
Kompressionsrate/Dateiformat	29
Weißabgleich	30
Für die automatische- oder eine der Festeinstellungen	30
Für die direkte Einstellung der Farbtemperatur	31
Für die manuelle Einstellung durch Messung	31
ISO-Empfindlichkeit	32
Bildeigenschaften (Kontrast, Schärfe, Farbsättigung)	32
Arbeits-Farbraum	32
Richtiges Halten der Kamera	32
Der Leuchtrahmen-Messsucher	34
Der Bildfeldwähler	34
Entfernungsmessung	36
Mischbildmethode (Doppelbild)	36
Schnittbildmethode	36
Belichtungsmessung	37
Ein-/Ausschalten des Belichtungsmessers	37
Die Belichtungs-Betriebsarten	38
Zeitautomatik	38
Messwertspeicherung	39
Belichtungskorrekturen	39
Manuelle Einstellung der Belichtung	39
Die B -Einstellung	40
Der Messbereich des Belichtungsmessers	40
Unterschreiten des Messbereichs	40
Messdiagramm	40/41

Allgemeines zur Blitz-Belichtungsmessung und -steuerung	42	Weitere Funktionen		Sicherheits- und Pflegehinweise	
Verwendbare Blitzgeräte	42	Ändern der Bild-Nummerierung	52	Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen	57
Aufsetzen des Blitzgeräts	43	Formatieren der Speicherkarte	52	Die LC-Anzeigen	57
Der Blitzbetrieb	43	Fotografieren mit dem Selbstauslöser	52	Kondensationsfeuchtigkeit	57
Die Einstellungen für den von der Kamera gesteuerten, automatischen Blitzbetrieb	44	Datenübertragung auf einen Rechner	53	Pflegehinweise	58
Die Blitzbelichtungs-Kontrollanzeigen im Sucher mit systemkonformen Blitzgeräten	44	Mit Windows®XP	53	Für die Kamera	58
Bei automatischem Blitzbetrieb	44	Mit Mac®OS X	54	Für Objektive	58
Bei Einstellung des Blitzgeräts auf Computersteuerung (A) oder manuellen Betrieb (M)	44	Mit Karten-Lesegeräten	54	Für den Akku	59
Wahl der Synchronzeit/des Synchronzeit-Bereichs	45	Datenstruktur auf der Speicherkarte	55	Für das Ladegerät	59
Wahl des Synchronzeitpunktes	45	Installation der beigelegten Software	55	Für Speicherkarten	59
Weitere Funktionen		Arbeiten mit DNG-Rohdaten	55	Reinigen des Sensors	60
Anwender-/Anwendungsspezifische Profile	46	Fernbedienen der Kamera über einen Rechner	55	Aufbewahrung	61
Zurückstellen aller individuellen Einstellungen	46	Verschiedenes		Die Warnmeldungen	62
Der Wiedergabe-Betrieb	47	Das Systemzubehör für die LEICA M8	56	Fehlfunktionen und ihre Behebung	63
Betrachten anderer Aufnahmen/„Blättern“ im Speicher	47	Wechselobjektive	56	Stichwort-Verzeichnis	64
Vergrößern/Wählen des Ausschnitts/ Gleichzeitiges Betrachten von mehreren verkleinerten Aufnahmen	48	Filter	56	Technische Daten und Geräte-Beschreibung	66
Löschen von Aufnahmen	49	Universal Weitwinkelsucher M	56	Leica Akademie	69
Schützen von Aufnahmen/ Aufheben des Löschschutzes	50	Sucherlupe M 1.25x	56	Leica im Internet	69
		Handgriff M8	56	Leica Infodienst	69
		Korrektionslinsen	56	Leica Kundendienst	69
		Taschen	56		
		Ersatzteile	56		

Warnhinweise

- Verwenden Sie ausschließlich empfohlenes Zubehör, um Störungen, Kurzschlüsse oder elektrische Schläge zu vermeiden.
- Setzen Sie das Gerät nicht Feuchtigkeit oder Regen aus.
- Versuchen Sie nicht, Gehäuseteile (Abdeckungen) zu entfernen; fachgerechte Reparaturen können nur in autorisierten Servicestellen durchgeführt werden.

Rechtliche Hinweise:

- Beachten Sie bitte sorgfältig die Urhebergesetze. Die Aufnahme und Veröffentlichung von selbst bereits aufgenommenen Medien wie Bänder, CDs, oder von anderem veröffentlichtem oder gesendetem Material kann Urhebergesetze verletzen.
- Dies trifft genauso auf die gesamte mitgelieferte Software zu.
- Das SD-Logo ist ein Warenzeichen
- Andere Namen, Firmen- und Produktnamen, die in dieser Anleitung erwähnt werden, sind Warenzeichen, bzw. eingetragene Warenzeichen der betreffenden Firmen.

Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

(Gilt für die EU, sowie andere europäische Länder mit getrennten Sammelsystemen)



Dieses Gerät enthält elektrische und/oder elektronische Bauteile und darf daher nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden! Stattdessen muss es zwecks Recycling an entsprechenden, von den Gemeinden bereitgestellten Sammelstellen abgegeben werden. Dies ist für Sie kostenlos.

Falls das Gerät selbst wechselbare Batterien oder Akkus enthält, müssen diese vorher entnommen werden und ggf. ihrerseits vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Weitere Informationen zum Thema bekommen Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung, Ihrem Entsorgungsunternehmen, oder dem Geschäft, in dem Sie dieses Gerät erworben haben.

Lieferumfang

Bevor Sie Ihre LEICA M8 in Betrieb nehmen, überprüfen Sie bitte das mitgelieferte Zubehör auf Vollständigkeit.

- A. Akku
- B. Ladegerät
- C. USB-Verbindungskabel
- D. Tragriemen
- E. CD-ROM mit Anleitungs-PDF, Remote Control
Software LEICA DIGITAL CAPTURE 1.0
- F. CD-ROM mit Capture One LE der Firma Phase One

Bezeichnung der Teile

Vorderansicht

- 1.1 Objektiv-Entriegelungsknopf
- 1.2 Ösen für Tragriemen
- 1.3 Ausblickfenster des Entfernungsmessers
- 1.4 Helligkeitssensor¹
- 1.5 Beleuchtungsfenster für die Leuchtrahmen
- 1.6 Ausblickfenster des Suchers mit Verspiegelungen zur besseren Erkennbarkeit der Sucheranzeigen bei sehr hellem Umfeld
- 1.7 Selbstausslöser-Leuchtdiode
- 1.8 Bildfeldwähler
- 1.9 Haltetasche des Bodendeckels

Vorderansicht Kamerabajonett/ Rückansicht Objektivbajonett

- 1.10 Sensor für Objektivkennung
- 1.11 6-Bit Objektivkennung

Ansicht von oben

- 1.12 LC-Anzeige
- 1.13 Feststehender Ring mit
 - a. Index für Entfernungseinstellung,
 - b. Schärfentiefe-Skala und
 - c. Rotem Indexknopf für Objektivwechsel
- 1.14 Entfernungseinstellring mit
 - a. Griffmulde
- 1.15 Blenden-Einstellring
- 1.16 Weißer Indexpunkt für Blendeneinstellung
- 1.17 Gegenlichtblende
- 1.18 Zeiteinstellrad mit
 - **A** Rastposition für automatische Steuerung
- 1.19 Hauptschalter mit Rastpositionen für
 - **OFF** (Kamera ausgeschaltet)
 - **S** (Einzel-Aufnahmen)
 - **C** (Serien-Aufnahmen)
 - **☺** (Selbstausslöser)
- 1.20 Auslöseknopf mit
 - a. Gewinde für Drahtauslöser
- 1.21 Blitzgeräteschuh mit
 - a. Mitten (Zünd-) und
 - b. Steuerungskontakten, sowie
 - c. Bohrung für Sicherungstift

Abbildungen in den vorderen und hinteren Umschlagseiten

¹ Leica M-Objektive mit Suchervorsatz verdecken den Helligkeitssensor. Informationen über die Arbeitsweise mit diesen und anderen Objektiven finden Sie in den Abschnitten „Die Anzeigen/Im Sucher“, S. 10, und „Leica M-Objektive“, S. 18.

Rückansicht

- 1.22 **SET**-Taste zum Aufrufen des Aufnahmeparameter-Menüs/zum Aufrufen der Untermenüs innerhalb der Menüsteuerung/zur Übernahme der in den Untermenüs angewählten Einstellungen/Funktionen
- 1.23 **INFO**-Taste zur Anzeige der Aufnahme-Daten bei Bild-Wiedergabe
- 1.24 **PROTECT**-Taste zur Anwahl der Löschschutz-Funktion
- 1.25 **DELETE**-Taste zur Anwahl der Lösch-Funktion
- 1.26 Abdeckklappe über der USB Anschlussbuchse
- 1.27 **PLAY**-Taste zur Einschaltung des (Dauer-) Wiedergabe-Betriebs/zur Rückkehr zur Vollbild-Darstellung
- 1.28 Suchereinkblick
- 1.29 **MENU**-Taste zum Aufrufen und Verlassen des Hauptmenüs
- 1.30 Zentrales Einstellrad zum Navigieren in den Menüs/zum Einstellen der angewählten Menüpunkte/Funktionen, zum Blättern im Aufnahmespeicher und zum Vergrößern/Verkleinern der betrachteten Aufnahmen
- 1.31 Kreuztasten zum Navigieren in den Menüs/zum Einstellen der angewählten Menüpunkte/Funktionen, und zum Blättern im Aufnahmespeicher
- 1.32 Leuchtdiode für Aufnahme-Aufzeichnung/ Datenspeicherung auf Karte
- 1.33 Monitor

Ansicht bei geöffneter Abdeckklappe

- 1.34 USB-Buchse (5-polig, für Verbindung mit Rechnern)

Ansicht von unten

(bei angesetzttem Bodendeckel)

- 1.35 Stativgewinde A 1/4, DIN 4503 (1/4")
- 1.36 Bodendeckel
- 1.37 Verriegelungsknebel für Bodendeckel

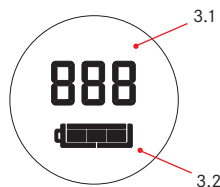
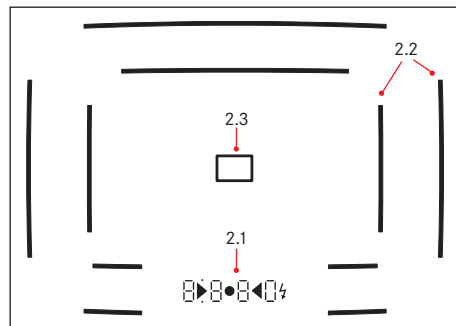
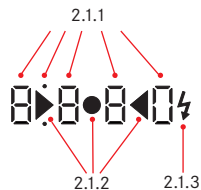
(bei abgenommenem Bodendeckel)

- 1.38 Akkufach
- 1.39 Akku-Verriegelungsschieber
- 1.40 Speicherkarten-Schacht

Ladegerät

- 1.41 Ladeschacht für Akku mit a. Kontakten
- 1.42 Grüne (**POWER**) Leuchtdiode zur Anzeige der Netzverbindung
- 1.43 Gelbe (**CHARGE**) Leuchtdiode zur Ladeanzeige
- 1.44 2-polige Buchse für KFZ-Ladekabel
- 1.45 Entriegelungsschieber für
- 1.46 auswechselbare Netzstecker (Euro/GB/USA)

Die Anzeigen



2. Im Sucher

- 2.1** Durch **LEDs** (Light Emitting Diodes – Leuchtdioden) (mit automatischer Helligkeitssteuerung, an die Außenhelligkeit angepasst¹) für:
- 2.1.1** Vierstellige Siebensegment-Digitalanzeige mit oben- und unten liegenden Punkten
Digitalanzeige:
- Anzeige der automatisch gebildeten Verschlusszeit bei Zeitautomatik, bzw. Ablauf längerer Verschlusszeiten als 1 s
 - Warnung vor Über-, bzw. Unterschreitung des Mess-, bzw. Einstellbereichs bei Zeitautomatik
 - Hinweis auf (vorübergehend) vollen Zwischenspeicher
- Oben liegender Punkt:
- Hinweis (Aufleuchten) auf die Verwendung der Messwert-Speicherung
- Unten liegender Punkt:
- Hinweis (Blinken) auf die Verwendung einer Belichtungskorrektur

¹ Die automatische Steuerung ist mit Leica M-Objektiven mit Suchervorsatz nicht möglich, da sie den Helligkeitssensor 1.4 verdecken, der dafür die entsprechende Information liefert. In solchen Fällen leuchten die Anzeigen immer mit konstanter Helligkeit.

2.1.2 Zwei dreieckige und eine runde LED:

- Gemeinsam als Lichtwaage für den Belichtungsabgleich bei manueller Einstellung
- Warnung vor Unterschreitung des Messbereichs

2.1.3 Blitzsymbol:

- Blitz-Bereitschaft
- Angaben zur Blitz-Belichtung vor und nach der Aufnahme

2.2 Leuchtrahmen für 24mm und 35mm (Beispiel)

2.3 Messfeld für Entfernungseinstellung

3. Im Deckkappen-LCD

3.1 Verbleibende Aufnahmezahl

3.2 Akku-Status

4. Im Monitor

4.1 Bei normaler Wiedergabe

(Bild/er auf gesamter Monitorfläche)

- 4.1.1 Löscheschutz-Symbol (nur wenn eingestellt)
- 4.1.2 Bildnummer/Gesamtzahl der vorhandenen Aufnahmen
- 4.1.3 Vergrößerungsstufe, bzw. Lage des gezeigten Ausschnitts (schematisch, nur bei vergrößerter Wiedergabe)
- 4.1.4  Angewähltes Bild (nur bei verkleinerter Wiedergabe von 4, bzw. 9 Bildern)



4.2 Bei Wiedergabe mit Zusatzinformationen

(INFO; Bild verkleinert)

4.2.1 Bild (ggf. mit „Clipping“-Anzeige¹)

4.2.2 Histogramm

- a. Luminanz (Helligkeit)
- b. Rot/Grün/Blau (getrennte Darstellung der einzelnen Farben)

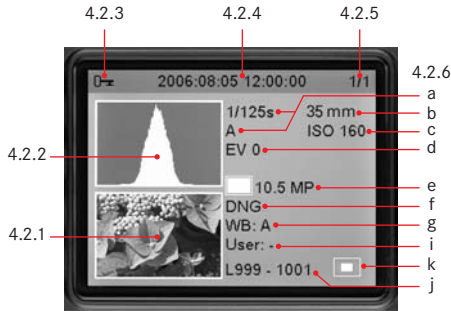
4.2.3 Löscheschutz-Symbol (nur wenn eingestellt)

4.2.4 Datum/Uhrzeit

4.2.5 Bildnummer/Gesamtzahl der vorhandenen Aufnahmen

4.2.6 Bilddaten

- a. Belichtungs-Betriebsart und Verschlusszeit
- b. Brennweite²
- c. Empfindlichkeit
- d. Belichtungskorrektur
- e. Auflösung
- f. Kompression/Dateiformat
- g. Weißabgleich
- i. Benutzer-Profilnummer
- j. Ordernummer/Dateiname
- k. Ausschnittsgröße und -Lage (nur wenn eingestellt)



¹ s. „Das Histogramm“, S. 24

² Nur mit Leica M-Objektiven neuester Bauart mit 6-bit Kodierung, bzw. entsprechend umgerüsteten Objektiven (s. S. 18)

Die Menüpunkte

5.1 Im Hauptmenü

5.1.1	Obj.typ-Erkennung	Objektivtyp-Erkennung
5.1.2	Profil speichern	Benutzerspezifisches Profil (speichern)
5.1.3	Selbstausröser	Selbstausröser-Vorlaufzeit
5.1.4	Schärfen	Bild-Schärfen
5.1.5	Farbsättigung	Bild-Farbsättigung
5.1.6	Kontrast	Bild-Kontrast
5.1.7	Monitor-Helligkeit	
5.1.8	Histogramm	Grafik zur Anzeige der Helligkeitsverteilung
5.1.9	Bildnummerierung	
5.1.10	Autom. Wiederg.	Automatische Wiedergabe der jeweils letzten Aufnahme
5.1.11	Autom. Absch.	Automatische Abschaltung
5.1.12	Blitz-Zündzeitpunkt	
5.1.13	Auto Slow Sync	Blitz-Verschlusszeit
5.1.14	Farbraum	Arbeitsfarbraum
5.1.15	Zurücksetzen	Gleichzeitige Zurückstellung aller Einstellungen (auf die Werks-Grundeinstellungen)

5.1.16	Sensor-Reinigung	Offener Verschluss zur Reinigung des Sensors
--------	-------------------------	--

5.1.17	Datum	
5.1.18	Zeit	
5.1.19	Piepton	Tasten-Quittierungstöne
5.1.20	Language	Sprache
5.1.21	Karte formatieren	Formatieren der Speicherkarte
5.1.22	Firmware	Firmware-Version

5.2 Im Aufnahmeparameter-Menü

5.2.1	ISO	Empfindlichkeit
5.2.2	Bel.-Korr.	Belichtungs-Korrekturen
5.2.3	Weißabgleich	Weißabgleich
5.2.4	Kompression	Kompressionsrate/Dateiformat
5.2.5	Auflösung	Auflösung
5.2.6	Benutzerprofil	Benutzerspezifisches Profil (aufrufen)

Kurzanleitung

Halten Sie die folgenden Teile bereit:

- Kamera
- Akku (A)
- Speicherkarte (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Ladegerät (B)

Voreinstellungen

1. Setzen Sie den Akku (A) in das Ladegerät (s. S. 15)
2. Schließen Sie das Ladegerät (B) an das Netz an, um den Akku zu laden (s. S. 15)
3. Stellen Sie den Hauptschalter (1.19) auf **OFF**.
4. Setzen Sie den aufgeladenen Akku in die Kamera ein (s. S. 16).
5. Setzen Sie eine Speicherkarte ein (s. S. 17).
6. Schalten Sie den Hauptschalter (1.19) auf **S**.
7. Stellen Sie die gewünschte Menüsprache ein (s. S. 27).
8. Formatieren Sie die Speicherkarte (s. S. 52)

Hinweise:

- Dies ist in der Regel nur bei nicht werksseitig formatierten Speicherkarten erforderlich
 - Dabei werden sämtliche Daten auf der Speicherkarte gelöscht.
9. Stellen Sie Datum und Uhrzeit ein (s. S. 27/28).

Fotografieren

10. Setzen Sie das gewünschte Objektiv an die Kamera (s. S. 19).
11. Stellen Sie, mit Ihrem Auge am Sucher, die Schärfe mit dem Entfernungseinstellring des Objektivs ein (s. S. 36).
12. Aktivieren Sie die Belichtungsmessung der Kamera durch Drücken des Auslösers (1.20) bis zum ersten Druckpunkt.
13. Stellen Sie die Belichtung mit dem Blenden-Einstellring des Objektivs (1.15) und/oder dem Zeit-Einstellrad (1.18) der Kamera ein (s. S. 38)
14. Drücken Sie den Auslöser für die Aufnahme vollständig durch.

Betrachten der Aufnahmen

Für automatische, kurzzeitige Wiedergabe der jeweils letzten Aufnahme (innerhalb der Aufnahme-Betriebsart).

Die LEICA M8 ist werksseitig bereits auf diese Funktion – **Autom. Wiederg.** – eingestellt. Im Hauptmenü können unter diesem Punkt (5.1.10) verschiedene Funktionsvarianten gewählt werden (s. S. 21).

Für zeitlich unbegrenzte Wiedergabe:

1. Stellen Sie durch Drücken der **PLAY**-Taste (1.27) den Wiedergabe-Betrieb ein (s. S. 20).
2. Drücken Sie die linke oder rechte Kreuztaste (1.31), um andere Aufnahmen zu betrachten.

Vergrößern der Aufnahmen im Monitorbild

Drehen Sie das zentrale Einstellrad (1.30) nach rechts (im Uhrzeigersinn), um die gezeigte Aufnahme vergrößert zu betrachten (s. S. 48).

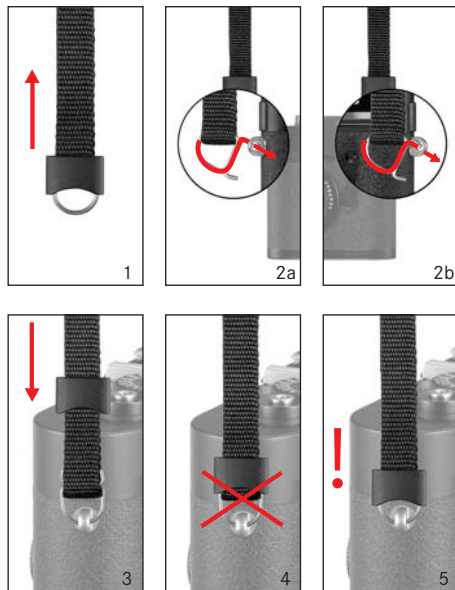
Löschen der Aufnahmen

Drücken Sie die Lösch Taste (**DELETE**, 1.25) und folgen Sie den Anweisungen im Monitor (1.33) (s. S. 49).

Ausführliche Anleitung

Vorbereitungen

Anbringen des Tragriemens



Laden des Akkus

Die LEICA M8 wird durch einen Lithium-Ionen Akku (A) mit der notwendigen Energie versorgt.

Achtung:

- Es darf ausschließlich der in dieser Anleitung aufgeführte und beschriebene Akkutyp, bzw. von der Leica Camera AG aufgeführte und beschriebene Akkutypen in der Kamera verwendet werden.
- Diese Akkus dürfen ausschließlich mit den speziell dafür vorgesehenen Geräten, und nur genau wie unten beschrieben geladen werden.
- Die vorschriftswidrige Verwendung dieser Akkus und die Verwendung von nicht vorgesehenen Akkutypen können unter Umständen zu einer Explosion führen!
- Werfen Sie Akkus keinesfalls in ein Feuer, da sie sonst explodieren können!
- Das mitgelieferte Ladegerät darf ausschließlich zum Laden dieser Akkus verwendet werden. Versuchen Sie nicht, es für andere Zwecke einzusetzen.
- Sorgen Sie dafür, dass die verwendete Netzsteckdose frei zugänglich ist.
- Das Ladegerät darf nicht geöffnet werden. Reparaturen dürfen nur von autorisierten Werkstätten durchgeführt werden.

Hinweise:

- Der Akku sollte vor der ersten Verwendung der LEICA M8 geladen werden.
- Der Akku muss eine Temperatur zwischen 0°–35° C aufweisen, um geladen werden zu können

(ansonsten schaltet sich das Ladegerät nicht ein, bzw. wieder aus).

- Lithium-Ionen Akkus können jederzeit und unabhängig vom Ladezustand geladen werden. Ist ein Akku bei Ladebeginn nur teil-entladen, wird die Voll-Ladung entsprechend schneller erzielt.
- Während des Ladevorgangs erwärmen sich Akkus. Dies ist normal und keine Fehlfunktion.
- Sollte die gelbe, mit **CHARGE** gekennzeichnete Leuchtdiode (1.43) nach Ladebeginn blinken, deutet dies auf einen Ladefehler hin. Trennen Sie in einem solchen Fall das Ladegerät vom Netz und entnehmen Sie den Akku. Stellen Sie sicher, dass die oben erwähnten Temperaturbedingungen erfüllt sind und starten Sie dann den Ladevorgang erneut. Sollte das Problem weiterhin bestehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, die Leica Vertretung in Ihrem Land oder die Leica Camera AG.
- Ein neuer Akku erreicht seine vollständige Kapazität erst nachdem er 2–3 Mal vollständig ge- und – durch den Betrieb in der Kamera – entladen worden ist. Dieser Entlade-Vorgang sollte jeweils nach ca. 25 Zyklen wiederholt werden. Für eine maximale Lebensdauer des Akkus sollte er nicht dauerhaft extrem hohen oder niedrigen Temperaturen (z. B. in einem stehenden Fahrzeug im Sommer, bzw. Winter) ausgesetzt werden.
- Die Lebensdauer jedes Akkus ist – selbst bei optimalen Einsatzbedingungen – begrenzt! Nach mehreren hundert Ladezyklen ist dies an deutlich kürzer werdenden Betriebszeiten zu erkennen.

- Defekte Akkus sollten den jeweiligen diesbezüglichen Vorschriften (s. S. 6) entsprechend entsorgt werden.
- Der wechselbare Akku versorgt einen weiteren, fest in der Kamera eingebauten Puffer-Akku, der die Speicherung der eingegebenen Daten, z.B. des Datums, für maximal 3 Monate sicherstellt. Ist die Kapazität dieses Puffer-Akkus erschöpft, muss er durch Einsetzen des Wechsel-Akkus wieder aufgeladen werden. Die volle Kapazität des Puffer-Akkus ist – mit eingesetztem Wechsel-Akku – nach ca. 60Std. wieder erreicht. Die Kamera muss dazu nicht eingeschaltet bleiben.



1. Setzen Sie den für das vorliegende Stromnetz passenden Stecker in das Ladegerät. Dazu muss der Entriegelungsschieber (1.45)
 - a. nach oben (in Richtung Stecker) gedrückt,
 - b. dort gehalten, und
 - c. der Netzstecker (1.46) gegen die passende Variante ausgetauscht werden

2. Stecken Sie das Ladegerät in eine Steckdose.
 - Die grüne, mit **POWER** gekennzeichnete LED (1.42) leuchtet auf.



3. Legen Sie einen Akku mit seinen Kontakten unten und mit seiner durch einen Pfeil gekennzeichneten Seite nach unten zeigend schräg in den Ladeschacht (1.41) des Ladegeräts.

4. Drücken Sie ihn dann nach unten bis er flach im Ladeschacht liegt.
 - Bei korrekter Lage leuchtet die gelbe, mit **CHARGE** gekennzeichnete LED (1.43) zur Bestätigung des Ladevorgangs auf. Nach erfolgter Ladung – ca. 3 Std. – erlischt die gelbe LED.

5. Anschließend sollte das Ladegerät vom Netz getrennt werden. Eine Gefahr der Überladung besteht jedoch nicht.

6. Entnehmen Sie den Akku, indem Sie ihn an seiner oberen Seite ein Stück nach oben ziehen und dann aus dem Ladeschacht herausheben.

Ein fehlerhafter, bzw. nicht möglicher Ladevorgang wird durch folgende LED-Anzeigen angegeben:

	LED leuchtet nicht	LED blinkt
Grüne/ POWER -LED	a. Netzanschluss nicht korrekt b. Eingesetzter Akku lässt sich nicht laden	–
Gelbe/ CHARGE -LED	a. Akku wird nicht geladen a. Akku nicht korrekt eingesetzt b. Eingesetzter Akku bereits voll aufgeladen	a. Akku außerhalb des oben genannten Temperaturbereichs b. Akku tiefentladen, wird zunächst gepulst vorgeladen

Falls sich ein Fehler nicht durch Beseitigung der in der Tabelle genannten Ursachen beheben lässt, sollten Sie sich an Ihren Händler, die Leica Vertretung in Ihrem Land oder die Leica Camera AG wenden.



**Einsetzen des Akkus in die Kamera/
Herausnehmen des Akkus aus der Kamera**
1. Stellen Sie den Hauptschalter (1.19) auf **OFF**.



2. Nehmen Sie den Bodendeckel (1.36) der Kamera ab. Dazu:
- a. den Knebel (1.37) des Bodendeckels hoch klappen,
 - b. ihn nach links drehen, und
 - c. den Bodendeckel abheben.



3. Setzen Sie den Akku mit seinen Kontakten voran in das Fach ein. Drücken Sie ihn so weit in das Fach (1.38), dass der gefederte, weiße Verriegelungsschieber (1.39) sich zur Sicherung über den Akku schiebt.
4. Setzen Sie den Bodendeckel wieder an. Dazu:
- a. ihn in die Haltetasche (1.9) an der Kameraseite einhängen,
 - b. ihn beiklappen,
 - c. ihn mit dem Knebel durch Drehen nach rechts bis zum Anschlag verriegeln, und
 - d. den Knebel herunterklappen.

Zum Herausnehmen des Akkus in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Der gefederte, weiße Verriegelungsschieber im Akkufach muss dabei zur Entriegelung des Akkus zur Seite gedrückt werden.

Hinweis:

Die Kamera sollte immer ausgeschaltet sein, wenn Sie den Akku herausnehmen.

Mit vollständig geladenem Akku sind danach (nach CIPA-Standard) ca. 400 Aufnahmen mit jeweils 4s Wiedergabezeit möglich.

Ladezustands-Anzeigen (3.2)

Der Ladezustand des Akkus wird fünfstufig in der Deckkappen-LCD (1.12) angegeben.

: ca. 75–100 %

: ca. 50–75 %

: ca. 25–50 %

: ca. 5–25 %

: ca. 0–5 %, Ersatz oder wieder Aufladen des Akkus erforderlich

Hinweise:

- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie die Kamera für längere Zeit nicht benutzen. Schalten Sie dazu vorher die Kamera mit dem Hauptschalter aus.
- Spätestens 3 Monate nachdem die Kapazität eines in der Kamera verbliebenen Akkus erschöpft ist (s. dazu auch den letzten Hinweis unter „Laden des Akkus“, S. 14), müssen alle individuellen Einstellungen erneut vorgenommen werden.

Einsetzen und Herausnehmen der Speicherkarte

Die LEICA M8 speichert die Aufnahme-Daten auf einer äußerst kompakten SD- (Secure Digital) Karte.

SD-Speicherkarten sind kleine, leichte und austauschbare externe Speichermedien. SD-Speicherkarten, insbesondere solche hoher Kapazität und Schreib-/Lese-Geschwindigkeit ermöglichen eine deutlich schnellere Aufzeichnung und Wiedergabe der Daten. Sie besitzen einen Schreibschutz-Schalter, mit dem sie gegen unbeabsichtigte Speicherungen und Löschungen gesperrt werden können. Dieser Schalter ist als Schieber auf der nicht abgeschrägten Seite der Karte ausgeführt; in seiner unteren, mit LOCK gekennzeichneten Stellung sind die auf der Karte vorhandenen Daten gesichert.

SD-Speicherkarten gibt es von verschiedenen Anbietern und mit unterschiedlicher Kapazität und Schreib-/Lese-Geschwindigkeit.

Hinweis:

Berühren Sie die Kontakte der Speicherkarte nicht.

1. Stellen Sie den Hauptschalter (1.19) auf **OFF**.



2. Nehmen Sie den Bodendeckel (1.36) der Kamera ab. Dazu:
 - a. den Knebel (1.37) des Bodendeckels hoch klappen,
 - b. ihn bis zum Anschlag nach links drehen, und
 - c. den Bodendeckel abheben.



3. Setzen Sie die Speicherkarte mit den Kontakten nach hinten- und mit der abgeschrägten Ecke nach unten zeigend in den Schacht (1.40). Schieben Sie sie gegen den Federwiderstand ganz hinein bis sie hörbar einrastet.
4. Setzen Sie den Bodendeckel wieder an. Dazu:
 - a. ihn in die Haltetasche (1.9) an der Kameraseite einhängen,
 - b. ihn beiklappen,
 - c. ihn mit dem Knebel durch Drehen nach rechts bis zum Anschlag verriegeln, und
 - d. den Knebel herunterklappen.

Zum Herausnehmen der Speicherkarte die Kamera ausschalten und in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Zur Entriegelung muss die Karte – wie im Kameraboden angegeben – zunächst noch ein wenig weiter hinein geschoben werden.

Hinweise:

- Das Angebot an SD-Karten ändert sich ständig, einige davon können unter Umständen mit der LEICA M8 zu Fehlfunktionen führen. Eine aktuelle Liste der verwendbaren Karten finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.leica-camera.de/photography/m_system/m8
- Falls sich die Speicherkarte nicht einsetzen lässt, überprüfen Sie ihre korrekte Ausrichtung.
- Wenn Sie den Bodendeckel abnehmen oder die Speicherkarte herausnehmen, erscheinen im Monitor entsprechende Warnmeldungen anstatt der jeweiligen Anzeigen:
 - **Bodendeckel offen**
 - **Keine Speicherkarte vorhanden**
- Öffnen Sie den Bodendeckel nicht und entnehmen Sie weder Speicherkarte noch Akku, solange als Zeichen für Aufnahme-Aufzeichnung und/oder Datenspeicherung auf der Karte die rote LED (1.32) rechts unten neben dem Monitor (1.33) blinkt. Ansonsten könnten noch nicht (vollständig) gespeicherte Aufnahmedaten verloren gehen.
- Da elektromagnetische Felder, elektrostatische Aufladung, sowie Defekte an Kamera und Karte zur Beschädigung oder Verlust der Daten auf der Speicherkarte führen können, empfiehlt es sich, die Daten auch auf einen Rechner zu überspielen und dort zu speichern (s. S. 53).
- Aus dem gleichen Grund empfiehlt es sich, die Karte grundsätzlich in einem antistatischen Behälter aufzubewahren.

Die wichtigsten Einstellungen/ Bedienungselemente

Leica M-Objektive

Grundsätzlich gilt: Die meisten Leica M-Objektive können mit der LEICA M8 verwendet werden. Einzelheiten zu den wenigen Ausnahmen und Einschränkungen entnehmen Sie bitte folgenden Anmerkungen.

Die Verwendung ist unabhängig vom Ausgangsformat der jeweiligen Kamera möglich – ob 18x27mm (Sensorgröße) bei der digitalen LEICA M8 oder 24x36mm bei den Kleinbild-Modellen bis zur LEICA M7, und ebenso unabhängig von der Objektiv-Ausstattung – ob mit oder ohne 6-bit Kodierung im Bajonett (aktuellste Version, s. nächsten Abschnitt).

Auch ohne diese zusätzliche Ausstattung, d. h. bei der Verwendung von Leica M-Objektiven ohne Kennung, wird Ihnen die LEICA M8 in allen Fällen gute Aufnahmen liefern.

Wichtig:

• Nicht verwendbar:

Hologon 1:8/15 mm,
Summicron 1:2/50 mm mit Naheinstellung,
Elmar 1:4/90 mm mit versenkbarem Tubus (Herstellungszeitraum 1954–1968)

• Verwendbar, aber Gefahr der Kamera-Beschädigung

Objektive mit versenkbarem Tubus können ausschließlich mit ausgezogenem Tubus verwendet werden, d. h. ihr Tubus darf an der LEICA M8 keinesfalls versenkt werden. Dies gilt nicht für das aktuelle Macro-Elmar-M 1:4/90 mm, dessen Tubus selbst im versenkten Zustand nicht in die Kamera hineinragt, und infolgedessen uneingeschränkt eingesetzt werden kann.

• Verwendbar, aber gezielte Bildgestaltung nicht möglich

Die LEICA M8 besitzt Leuchtrahmen für Brennweiten bis 90 mm (s. S. 34). Infolgedessen kann bei der Verwendung längerer Brennweiten wie z. B. den 135 mm-Modellen das – ohnehin recht kleine – Bildfeld solcher Objektive im Sucher der Kamera nur sehr ungenau „bestimmt“ werden.

Hinweise:

- Von der Belichtungsmessung ausgenommen sind:
Super-Angulon-M 1:4/21 mm
Super-Angulon-M 1:3,4/21 mm
Elmarit-M 1:2,8/28 mm mit Fabr.-Nr. unter 2 314 921.
- Der Leica Customer Service kann viele Leica M-Objektive mit der 6-bit Kodierung nachrüsten. Fragen Sie im Einzelfall nach (Adresse, s. S. 69).

Ein-/Ausschalten der Objektivtyp-Erkennung

Die 6-bit Kodierung im Bajonett (1.11) aktueller Leica M-Objektive ermöglicht es der LEICA M8 – mit dem Sensor in ihrem Bajonett (1.10), den angesetzten Objektivtyp zu erkennen.

- Diese Information wird u. A. zur Optimierung der Bilddaten herangezogen. So wird die Randabdunklung, die z. B. bei Weitwinkel-Objektiven und großen Blendenöffnungen besonders auffällig werden kann, in den jeweiligen Bilddaten kompensiert.
- Auch die Steuerung der Blitz-Belichtung und des Blitz-Reflektors nutzt die Objektivdaten (siehe „Verwendbare Blitzgeräte“, S. 42).
- Darüber hinaus werden die Informationen, die diese 6-bit Kodierung liefert, in die jeweilige EXIF-Datei der Aufnahmen geschrieben. Bei den Bilddaten der **INFO**-Darstellung (s. „Der Monitor“, S. 24) erfolgt zusätzlich die Anzeige der Objektiv-Brennweite (4.2.6b, s. S. 11).

Bei der Verwendung von Objektiven ohne 6-bit Kodierung muss die Erkennungsfunktion der Kamera zur Vermeidung von Fehlfunktionen grundsätzlich ausgeschaltet werden.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Obj.typ-Erkennung** (5.1.1) und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Variante.

Der Verlängerungsfaktor

Die Nenn-Brennweiten der Leica M-Objektive sind auf das Kleinbild-Filmformat bezogen, d. h. auf ein Ausgangsformat von 24x36 mm. Der Sensor der LEICA M8 ist jedoch mit 18x27 mm im Vergleich dazu etwas kleiner – um den Faktor 0,75. Deshalb entspricht der Bildwinkel dieser Objektive an der LEICA M8 jeweils denen von Objektiven mit Brennweiten, die um den Faktor 1,33 länger sind ($1,33 = \text{Kehrwert von } 0,75$). Dies wirkt sich dementsprechend auch auf die Perspektive aus, nicht jedoch auf die Schärfentiefe, die auch mit der LEICA M8 direkt am Objektiv abgelesen werden kann (näheres dazu entnehmen Sie bitte den Objektiv-Anleitungen).

Die Leuchtrahmen im Sucher der LEICA M8 zeigen natürlich jeweils das mit dieser Kamera „richtige“ Bildfeld, d. h. sie berücksichtigen bereits diese Brennweiten-Verlängerung. Sie können also bei der Bildgestaltung wie gewohnt vorgehen, d. h. genau so wie mit jeder anderen Leica M (s. dazu auch „Der Leuchtrahmen-Messsucher“, S. 34).

Ansetzen eines Objektivs



1. Das Objektiv am festen Ring (1.13) fassen,
2. den roten Indexknopf (1.13c) des Objektivs dem Entriegelungsknopf (1.1) am Kameragehäuse gegenüberstellen und dann
3. das Objektiv in dieser Stellung gerade einsetzen.
4. Eine kurze Rechtsdrehung lässt das Objektiv hör- und fühlbar einrasten.

Abnehmen eines Objektivs



1. Das Objektiv am festen Ring (1.13) fassen,
2. den Entriegelungsknopf (1.1) am Kameragehäuse niederdrücken,
3. das Objektiv nach links drehen, bis dessen roter Indexknopf (1.13c) dem Entriegelungsknopf gegenübersteht, und
4. dann gerade herausnehmen.

Hinweise:

- Grundsätzlich gilt: An der LEICA M8 sollte zum Schutz vor dem Eindringen von Staub, etc. in das Kamera-Innere immer ein Objektiv oder der Gehäuse-sedeckel aufgesetzt sein.
- Aus dem gleichen Grund sollten Objektivwechsel zügig und in möglichst staubfreier Umgebung erfolgen.

Ein- und Ausschalten der Kamera/ Der Hauptschalter



Die LEICA M8 wird mit dem Hauptschalter (1.19) ein- und ausgeschaltet. Er liegt unterhalb des Auslösers (1.20) und ist als rastender Hebel mit vier Stellungen ausgeführt:

a. OFF – Kamera ausgeschaltet

In dieser Ruhestellung ist die Kamera ausgeschaltet.

b. S – Einzelbild-Schaltung

Das Betätigen des Auslösers (s. u.) bewirkt jeweils nur eine Aufnahme, unabhängig davon, ob dieser gedrückt gehalten wird oder nicht.

c. C – Serienbild-Schaltung

Wird der Auslöser (s. u.) gedrückt gehalten, erfolgen bis zu 10 Aufnahmen nacheinander – solange die Kapazität der verwendeten Speicherkarte und des kamerainternen Zwischenspeichers ausreicht (s. „Einsetzen und Herausnehmen der Speicherkarte“, S. 17).

d. – Selbstauslöser

Das Betätigen des Auslösers (s. u.) startet die eingestellte Vorlaufzeit (s. S. 52), danach erfolgt die Aufnahme.

Einschalten

Nach dem Einschalten, d. h. nach dem Einstellen einer der drei Funktionen S, C oder  leuchtet die LED (1.32) kurz auf und die Anzeigen im Sucher (2.1.1) und in der Deckkappen-LCD (1.12) erscheinen (s. S. 10).

Hinweis:

Die Betriebsbereitschaft wird beim Einschalten nach ca. 2 s erreicht.

Ausschalten

Auch wenn der Hauptschalter nicht auf **OFF** gestellt ist, wird die Kamera automatisch abgeschaltet, wenn über die Menüsteuerung eine automatische Abschaltzeit vorgegeben ist (**Autom. Absch.** 5.1.11, s. S. 25/28), und innerhalb dieser Zeit keine Bedienung erfolgt.

Hinweis:

Beim Transport, z. B. in einer Tasche, und wenn die Kamera länger nicht verwendet wird, sollte sie mit dem Hauptschalter ausgeschaltet werden.

Wählen der Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten

Nach dem Einschalten ist die LEICA M8 grundsätzlich im Aufnahme-Betrieb, d. h. der Monitor (1.33) bleibt – nach Erreichen der Betriebsbereitschaft (s. S. 20) – dunkel.

Für die Wiedergabe der Aufnahmen kann zwischen zwei Betriebsarten gewählt werden:

- | | |
|------------------|--|
| 1. PLAY | Zeitlich unbegrenzte Wiedergabe |
| 2. Autom. | |
| Wiederg. | Kurzzeitige Wiedergabe nach der Aufnahme |

Zeitlich unbegrenzte Wiedergabe – PLAY

Durch Betätigen der **PLAY**-Taste (1.27) kann auf den Wiedergabe-Betrieb umgeschaltet werden.

- Im Monitor erscheint das zuletzt aufgenommene Bild sowie die entsprechenden Anzeigen (s. S. 11). Ist allerdings keine Bilddatei auf der eingesetzten Speicherkarte vorhanden, erscheint nach Umschalten auf Wiedergabe die entsprechende Meldung: **Keine Bilddaten vorhanden.**

Automatische Wiedergabe der jeweils letzten Aufnahme

Im **Autom. Wiederg.** Betrieb wird jedes Bild unmittelbar nach der Aufnahme im Monitor (1.33) gezeigt. Auf diese Weise können Sie z. B. schnell und einfach kontrollieren, ob das Bild gelungen ist oder wiederholt werden sollte.

Die Funktion erlaubt

1. die Wahl der Dauer, für die das Bild gezeigt werden soll, sowie
2. die Wiedergabe der Aufnahme-Daten mit oder ohne Histogramm (s. dazu S. 24).

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Autom. Wiederg.** (5.1.10),
2. im dazugehörigen Untermenü zunächst den Punkt **Zeit**, und
3. im daraufhin erscheinenden, weiteren Untermenü die gewünschte Funktion, bzw. Dauer: (**Aus**, **1 Sekunde**, **3 Sekunden**, **5 Sekunden**, **Dauerhaft**).
4. Zur Wahl, ob Sie die Wiedergabe mit oder ohne Histogramm (s. dazu auch S. 24) haben möchten, rufen Sie erneut das erste Untermenü auf,
5. wählen Sie **Histogramm**,
6. und hier die gewünschte Variante (**Standard**, **Ohne**).

Aus dem **Autom. Wiederg.**-Betrieb kann jederzeit in den normalen, d. h. zeitlich unbegrenzten, **PLAY**-Wiedergabe-Betrieb (s. oben) umgeschaltet werden.

Hinweis:

Wenn mit der Serienbild-Funktion (s. S. 22) fotografiert worden ist, wird bei beiden Wiedergabe-Betriebsarten zunächst das letzte Bild der Serie gezeigt. Wie Sie die anderen Aufnahmen der Serie anwählen können, sowie weitere Möglichkeiten bei der Wiedergabe finden Sie in den Abschnitten unter „Die Wiedergabe“, ab S. 47 beschrieben.

Der Auslöser

Der Auslöser (1.20) besitzt drei Druckstufen:

1. Ein kurzes Antippen bis zum 1. Druckpunkt aktiviert Belichtungsmessung und Sucheranzeige, und startet eine evtl. vorgewählte Selbstauslöser-Vorlaufzeit (s. S. 52). Nach Loslassen des Auslösers bleiben das Messsystem und die Anzeige noch ca. 12s eingeschaltet (Näheres dazu entnehmen Sie bitte den Abschnitten unter “Die Belichtungsmessung“ ab S. 37). Wird der Auslöser bei dieser Druckstufe gehalten, bleibt die Anzeige an, bzw. wenn vorher der Wiedergabe-Betrieb eingestellt war (s. S. 47), schaltet die Kamera zurück in den Aufnahme-Betrieb. War die Kamera vorher im Stand-by Betrieb (s. S. 20), wird sie wieder aktiviert und die Anzeige eingeschaltet.



Hinweis:

Der Auslöser bleibt gesperrt

- wenn der interne Zwischenspeicher (vorübergehend) voll ist, z. B. nach einer Serie von bis zu 10 Aufnahmen,
- falls die eingesetzte Speicherkarte voll ist und der interne Zwischenspeicher (vorübergehend) voll ist, oder
- falls keine Speicherkarte eingesetzt ist und der interne Zwischenspeicher voll ist.

2. Niederdrücken bis zum 2. Druckpunkt speichert bei Zeitautomatik den Belichtungs-Messwert, d. h. die von der Kamera ermittelte Verschlusszeit (Näheres dazu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Die Messwert-Speicherung“ auf S. 38). Nach Loslassen des Auslösers kann eine neue Messung erfolgen.

3. Wird der Auslöser ganz durchgedrückt, erfolgt die Aufnahme. Die Daten werden anschließend auf die Speicherkarte übertragen.

Hinweise:

- Auch wenn vorher der Wiedergabe-Betrieb (s. „Wählen der Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten“, S. 20) oder die Menüsteuerung (s. S. 25) aktiviert war, wird durch Antippen des Auslösers sofort in den Aufnahme-Betrieb umgeschaltet.
- Es können über die Menüsteuerung Tastenquittierungs- (Rückmelde-)töne ausgewählt, bzw. eingestellt werden (s. S. 28).
- Der Auslöser sollte zur Vermeidung von Verwacklung weich – und nicht ruckartig – gedrückt werden, bis mit leisem Klicken der Verschluss abläuft.

Der Auslöseknopf besitzt ein genormtes Gewinde für Drahtauslöser.

Hinweis:

Der zweite Druckpunkt ist bei der Verwendung von Drahtauslösern nicht spürbar.

Serien-Aufnahmen

Mit der LEICA M8 können Sie dank des integrierten Motors für den Verschlusssaufzug nicht nur Einzelaufnahmen erstellen – Hauptschalter 1.19 auf (**S** [single]), sondern auch Aufnahmeserien – Hauptschalter auf (**C** [continuous]), z. B. um Bewegungsabläufe in mehreren Stufen festzuhalten.

Serienaufnahmen erfolgen bis auf die Bedienung des Auslösers (1.20) wie Einzelaufnahmen: Solange Sie den Auslöser ganz durchgedrückt halten (und die Kapazität der Speicherkarte ausreicht), erfolgen Serienaufnahmen. Wenn Sie dagegen den Auslöser nur kurz drücken, erfolgen weiterhin Einzelaufnahmen.

Es können maximal ca. 2 Bilder pro Sekunde und bis zu 10 hintereinander erstellt werden. Genaue Angaben über die insgesamt möglichen Aufnahmezahlen entnehmen sie bitte der Tabelle auf S. 29.

Hinweis:

Unabhängig davon, wie viele Aufnahmen in einer Serie erfolgt sind, wird mit den Funktionen **PLAY** (s. S. 20) und **Autom. Wiederg.** (5.1.10, s. S. 21) zunächst immer die letzte gezeigt.

Das Zeit-Einstellrad



Größe und Anordnung des Zeit-Einstellrades (1.18) der LEICA M8 sind ergonomisch optimal: Einerseits lässt es sich – auch mit der Kamera am Auge – hervorragend bedienen. Andererseits ist es trotzdem gut geschützt gegen versehentliches Verstellen. Darüber hinaus entspricht seine Drehrichtung (wie auch die des Blenden-Einstellrings der Objektive) den Belichtungsmesser-Anzeigen im Sucher bei manueller Einstellung: Leuchtet beispielsweise die linke dreieckige LED auf, führt eine Drehung in Pfeilrichtung, d. h. nach rechts, zu der benötigten, längeren Verschlusszeit.

Mit dem Zeit-Einstellrad der LEICA M8 werden die beiden Belichtungs-Betriebsarten angewählt,

- Zeitautomatik-Betrieb durch Einstellung auf die rot gekennzeichnete **A**-Position,
- Manuellbetrieb durch Wahl einer der Verschlusszeiten von $\frac{1}{8000}$ s bis 4 s, (Zwischenwerte, in $\frac{1}{2}$ Stufen rastend, stehen ebenfalls zur Verfügung)

sowie

- die mit dem -Symbol zusätzlich gekennzeichnete, kürzestmögliche Synchronzeit $\frac{1}{250}$ s für den Blitzbetrieb, und
- **B** für Langzeit-Belichtungen. Bei der Einstellung auf **B** bleibt der Verschluss solange offen, wie der Auslöseknopf niedergedrückt gehalten wird.

Im Zeitautomatik-Betrieb wird die Belichtung automatisch und stufenlos gesteuert, und zwar mit Verschlusszeiten im Bereich von $\frac{1}{8000}$ s bis 32 s.

Das Zeit-Einstellrad der LEICA M8 besitzt keinen Anschlag, d. h. es lässt sich aus jeder Position in beliebiger Richtung drehen. Es rastet bei sämtlichen gravierten Positionen und den Zwischenwerten ein. Zwischenstellungen außerhalb der Rastpositionen dürfen nicht verwendet werden.

Hinweise:

- Wie im Zusammenhang mit der ISO-Einstellung auf S. 32 beschrieben, macht sich bei der Verwendung höherer Empfindlichkeiten, und insbesondere in gleichmäßigen, dunklen Flächen mehr oder weniger Bildrauschen bemerkbar. Zur Verringerung dieser störenden Erscheinung erstellt die LEICA M8 selbsttätig nach Aufnahmen mit längeren Verschlusszeiten (ca. ab $\frac{1}{30}$ s, je nach anderen Menü-Einstellungen unterschiedlich) eine zweite, „Schwarzaufnahme“ (gegen den geschlossenen Verschluss). Das bei dieser Parallel-Aufnahme gemessene Rauschen wird dann rechnerisch vom Datensatz der eigentlichen Aufnahme „abgezogen“.
- Diese Verdopplung der „Belichtungs“-Zeit muss bei Langzeit-Belichtungen berücksichtigt werden. Die Kamera sollte währenddessen nicht abgeschaltet werden.
- Bei Verschlusszeiten ab 2 s erscheint als Hinweis die Meldung **Rauschreduzierung wird durchgeführt 12s*** im Monitor.
- Wird die B-Funktion zusammen mit dem Selbstauslöser (s. S. 52) eingesetzt, muss der Auslöser nicht gedrückt gehalten werden; der Verschluss bleibt solange offen, bis der Auslöser ein zweites mal gedrückt wird (entspricht dann einer T-Funktion).

Näheres zur Einstellung der korrekten Belichtung entnehmen Sie bitte den Abschnitten unter: „Die Belichtungsmessung“ ab S. 37.

* Zeitangabe ist ein Beispiel

Der Monitor

Die LEICA M8 besitzt einen großen 2,5" Flüssigkristall-Farbmonitor (1.33). Er dient der Betrachtung der erfolgten Aufnahmen auf der Speicherkarte und gibt das gesamte Bildfeld sowie die jeweils gewählten Daten und Informationen wieder (s. „Die Anzeigen/Im Monitor“, S. 11, und „Anzeige der Aufnahme-Daten“, auf dieser Seite).

Hinweis:

In den meisten digitalen Systemkameras werden – im Gegensatz zu digitalen Kompaktkameras – Sensoren eingesetzt, die kein Vorschau-Bild zeigen können, da die Daten bei ihnen nur Bild für Bild und nicht permanent ausgelesen werden können. Ein Monitorbild ist deshalb nur im Wiedergabe-Betrieb verfügbar (s. S. 47), und muss mit der **PLAY**-Taste (1.27) eingeschaltet werden, bzw. wird bei aktivierter **Autom. Wiederg.** Funktion (s. S. 21) automatisch eingeschaltet.

Zwecks ungestörter Betrachtung werden bei der Standard-Einstellung nur folgende Informationen angezeigt (d. h. wenn die Zusatz-informationen mit der **INFO**-Taste (s. S. 11) nicht aufgerufen wurden):

1. in der Kopfzeile nur die Bildnummer (4.1.2), bzw.
 2. bei löschgeschützten Aufnahmen (s. S. 50) als Hinweis das Zeichen (4.1.1, )
 3. bei vergrößerter, bzw. zusätzlich aus der Mitte verschobener Wiedergabe zusätzlich rechts unten als Hinweis darauf ein Symbol (4.1.3, )
- das – in etwa – Lage und Größe des gezeigten Ausschnitts darstellt.

Einstellen der Helligkeit

Die Helligkeit des Monitorbildes lässt sich über die Menüsteuerung fünfstufig einstellen, so dass Sie sie optimal auf die jeweilige Situation, d. h. die vorhandenen Lichtverhältnisse anpassen können.

Einstellen der Funktionen

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Monitor-Helligkeit** (5.1.7), und
2. im Untermenü die gewünschte der fünf Stufen (**Niedrig. Mäßig. Standard. Mittelhoch. Hoch**).

Anzeige der Aufnahme-Daten

Mit der **INFO**-Taste (1.23) können Sie sich eine ganze Reihe von zusätzlichen Aufnahme-Daten (s. S. 11) zusammen mit einem verkleinerten Bild anzeigen lassen.

Über die Menüsteuerung (**Histogramm**, 5.1.8, s. S. 12/25) können Sie darüber hinaus verschiedene Histogramm-Varianten wählen (s. nächsten Abschnitt).

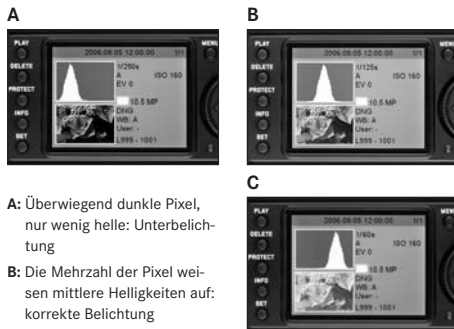
Das Histogramm

Das Histogramm (4.2.2) stellt die Helligkeitsverteilung in der Aufnahme dar. Dabei entspricht die waagerechte Achse den Tonwerten von schwarz (links) über grau bis zu weiß (rechts). Die senkrechte Achse entspricht der Menge der Pixel der jeweiligen Helligkeit. Diese Darstellungsform erlaubt – neben dem Bildeindruck selbst – eine zusätzliche, schnelle und einfache Beurteilung der Belichtungseinstellung nach der Aufnahme.

In der LEICA M8 können Sie zwischen vier Varianten des Histogramms wählen: Entweder bezogen auf die Gesamthelligkeit, oder getrennt für die 3 Grundfarben Rot/Grün/Blau, und jeweils wahlweise mit oder ohne Kennzeichnung (rot) der Bereiche, die im Bild keine Zeichnung mehr aufweisen, d. h. zu hell sind (Clipping).

Hinweis:

Die Histogramm-Anzeige bezieht sich immer auf den gerade gezeigten Ausschnitt der Aufnahme.



Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Histogramm** (5.1.8), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Funktion: (**Stand. o. Clipping, Stand. m. Clipping, RGB o. Clipping, RGB m. Clipping**).

Hinweis:

Das Histogramm steht bei der gleichzeitigen Wiedergabe von mehreren verkleinerten Aufnahmen (s. S. 48) nicht zur Verfügung.

Die Menüsteuerung

Viele Einstellungen werden an der LEICA M8 über zwei, voneinander unabhängige Menüs (s. S. 12) vorgenommen. Durch die Gruppierung und Trennung lassen sich die erfahrungsgemäß am häufigsten verwendeten Menüpunkte besonders schnell und einfach aufrufen und einstellen.

Hauptmenü

Im Hauptmenü, das aus 22 Punkten besteht (5.1.1.-22, s. S. 12), sind Kamera-Grundeinstellungen, die Speicherung der Benutzerprofile sowie Nebenfunktionen zusammengefasst.

Aufnahmeparameter-Menü

Im Aufnahmeparameter-Menü, das aus 6 Punkten besteht (5.2.1.-6, s. S. 12), werden die Grundeinstellungen für die Aufnahme sowie die Auswahl der gespeicherten Benutzerprofile vorgenommen.

Die jeweiligen Einstellungen, bzw. Einstellungs-Schritte dieser Funktionen werden bei eingeschalteter Kamera übersichtlich und Schritt für Schritt im Monitor (1.33) dargestellt.

Bei beiden Menüs erfolgen die Einstellungen im Prinzip immer gleich, lediglich das Aufrufen und Verlassen unterscheidet sich.

Einstellen der Menüfunktionen

1. Das Hauptmenü rufen Sie mit der **MENU**-Taste (1.29) auf, das Aufnahmeparameter-Menü mit der **SET**-Taste (1.22).
- Daraufhin erscheinen im Hauptmenü die ersten 8 Menüpunkte, im Aufnahmeparameter-Menü alle. Der momentan aktive ist immer schwarz hinterlegt und rot umrandet. Rechts in der Zeile ist immer die aktuell eingestellte Funktionsvariante aufgeführt.



Hinweise:

- Das Aufnahmeparameter-Menü ist ausschließlich aus dem Aufnahme-Betrieb (s. S. 20) heraus zugänglich.
- Das Hauptmenü ist nicht bei aktivierter **DELETE**- oder **PROTECT**-Funktion (s. S. 12/25) zugänglich.

2. Den gewünschten Menüpunkt können Sie sowohl durch Drehen des Einstellrades (1.30) als auch mit der oberen/unteren Kreuztaste (1.31) anwählen.



3. Zur Einstellung der jeweiligen Funktion drücken Sie zunächst – bzw. im Aufnahmeparameter-Menü erneut – die **SET**-Taste.

- Rechts neben dem Menüpunkt erscheint das dazugehörige, durch die rote Umrandung gekennzeichnete mehrzeilige Untermenü. Der jeweils gewählte Punkt ist zur Kennzeichnung hell hervorgehoben.

4. Die gewünschte Funktionsvariante können Sie dann wieder sowohl durch Drehen des Einstellrades als auch mit der oberen/unteren Kreuztaste anwählen.

5. Ihre Einstellung speichern Sie durch erneutes Betätigen der **SET**-Taste.
- Rechts in der Menüzeile ist die damit eingestellte Funktionsvariante aufgeführt.

6. Das Hauptmenü verlassen Sie durch nochmaliges Betätigen der **MENU**-Taste, das Aufnahmeparameter-Menü durch
- a. Antippen des Auslösers (1.20 – wenn Sie in den Aufnahme-Betrieb gelangen möchten), oder
 - b. durch Betätigen der **PLAY**-Taste (1.27 – für den Wiedergabe-Betrieb).

Hinweise:

- Im Hauptmenü können Sie die Untermenüs jederzeit ohne Übernahme der dort evtl. vorgenommenen Einstellungen durch Drücken der **MENU**-Taste verlassen.
- Durch Antippen des Auslösers (1.20) können Sie jederzeit aus beiden Menüs direkt in den Aufnahme-Betrieb wechseln, durch Betätigen der **PLAY**-Taste (1.27) in den Wiedergabe-Betrieb (s. dazu auch "Wählen der Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten", S. 20).

Menüpunkte wie z. B. **Datum** (5.1.17) und **Zeit** (5.1.18), sowie die Funktion **Weißabgleich** (5.2.3) erfordern weitere Einstellungen. Die entsprechenden Erläuterungen, wie auch weitere Einzelheiten zu den anderen Menü-Funktionen finden Sie in den jeweiligen Abschnitten.

Voreinstellungen

Kamera-Grundeinstellungen

Menüsprache

Die in der Werkseinstellung der Menüsteuerung verwendete Sprache ist Englisch, d. h. alle Menüpunkte erscheinen zunächst mit ihren englischen Bezeichnungen. Als alternative Menüsprachen können auch Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch oder Chinesisch gewählt werden.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Language** (5.1.20), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Sprache.
 - Bis auf wenige Ausnahmen (Tastenbezeichnungen, Kurzbegriffe) wechseln alle sprachlichen Angaben.

Datum und Uhrzeit

Datum und Uhrzeit werden jeweils über eigene Menüpunkte eingestellt.

Datum

Es stehen 3 Varianten für die Reihenfolge der Darstellung zur Verfügung.

Einstellen

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Datum** (5.1.17), und
2. rufen Sie das Untermenü auf. Es besteht aus den 2 Punkten **Einstellen** und **Reihenfolge**.
3. Wählen Sie **Einstellen**.
 - Es erscheint ein weiteres Untermenü mit Zifferngruppen für die Jahres-, Monats- und Tageszahlen, wobei die jeweils aktivierte, d. h. einstellbare, durch die schwarze Hinterlegung und die rote Umrandung gekennzeichnet ist.
4. Mit dem Einstellrad (1.30) oder der oberen und unteren Kreuztaste (1.31) werden die Zahlenwerte eingestellt, mit den linken und rechten Kreuztasten zwischen den Zahlengruppen gewechselt.

Hinweise:

- Die Verwendung des Einstellrads ist meistens nicht nur bequemer, sondern auch erheblich schneller.
- Durch Betätigen der **MENU**-Taste (1.29) können Sie jederzeit zum Hauptmenü zurückkehren – ohne die in den Untermenüs bis dahin erfolgten Änderungen damit zu übernehmen.

5. Nach der Einstellung aller 3 Werte bestätigen und speichern Sie sie durch Betätigen der **SET**-Taste (1.22).
 - Die Liste der Menüpunkte erscheint wieder.
6. Zur Änderung der Darstellungsweise wählen Sie im Untermenü jetzt den Punkt **Reihenfolge**.
 - Es erscheinen die 3 möglichen Reihenfolgen **Tag/Monat/Jahr**, **Monat/Tag/Jahr**, und **Jahr/Monat/Tag**.
7. Die Einstellung und Bestätigung erfolgen prinzipiell genau wie in den Punkten 3. und 4.

Hinweis:

Selbst wenn kein Akku eingesetzt, bzw. er leer ist, bleibt die Datums- und Uhrzeit-Einstellung durch eine eingebaute Pufferbatterie für etwa 3 Monate erhalten (s. dazu auch „Ladezustands-Anzeigen“, S. 16). Danach müssen Datum und Uhrzeit allerdings wieder wie oben beschrieben neu eingestellt werden.

Uhrzeit

Die Uhrzeit kann wahlweise im 24-Stunden oder im 12-Stunden Format dargestellt werden.

Einstellen

Die Einstellung sowohl der beiden Zifferngruppen als auch der Darstellungsweise erfolgen im Menüpunkt **Zeit** (5.1.18) in den Unterpunkten **Einstellen** und **Anzeigeform**, und prinzipiell genau wie bei **Datum** im vorangegangenen Abschnitt beschrieben.

Automatische Abschaltung

Diese Funktion schaltet die LEICA M8 selbsttätig nach einer vorher festgelegten Zeit aus. Dieser Zustand entspricht der Hauptschalter-Stellung **OFF** (1.19, s. S. 20). Sie können wählen,

- a. ob Sie diese Funktion aktivieren, und wenn ja,
- b. nach welcher Zeit die Kamera ausgeschaltet wird.

So können Sie diese Funktion optimal Ihrer persönlichen Arbeitsweise anpassen und ggf. die Standzeit einer Akkuladung deutlich verlängern.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Autom. Absch.** (5.1.11), und
2. dort die gewünschte Funktion.

Hinweis:

Auch wenn die Kamera im Bereitschaftszustand ist, d. h. die Anzeigen nach 12 s erloschen sind, oder die aktivierte **Autom. Absch.** Funktion sie ausgeschaltet hat, kann sie jederzeit durch Drücken des Auslösers (1.20) wieder in Betrieb genommen werden.

Tastenquittierungs- bzw. Signaltöne

Mit der LEICA M8 können Sie entscheiden, ob Ihre Einstellungen sowie einige Funktionsabläufe und Warnmeldungen durch akustische Signale – es sind zwei Lautstärken wählbar – quittiert werden sollen, oder ob der Betrieb der Kamera weitgehend geräuschlos sein soll.

Als Rückmeldung dienen ein Klick-, bzw. ein Piepton, die jeweils einzeln zur Bestätigung von Tastenbetätigungen und als Hinweis auf eine volle Speicherkarte aktiviert werden können.

Hinweis:

In der Werkseinstellung sind die Signaltöne ausgeschaltet.

Einstellen der Funktionen

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Piepton** (5.1.19), und
2. rufen Sie das Untermenü auf (s. S. 26). Es besteht aus den 3 Punkten **Lautstärke**, **Tastenklick** und **Achtung Speicherkarte voll**.
3. Wählen Sie **Lautstärke**, und
 - Es erscheint ein weiteres Untermenü mit den 3 Alternativen **Aus** (grundsätzlich keine Töne), **Laut** und **Leise**.
4. in diesem Untermenü die gewünschte Funktion.
 - Nach der Bestätigung erscheint wieder das anfängliche Monitorbild
5. Wählen Sie in den anderen beiden Untermenüs, ob Sie die Töne für die jeweiligen Funktionen aktivieren möchten oder nicht.

Aufnahme-Grundeinstellungen

Auflösung

Die Aufzeichnung der Bilddaten ist mit vier unterschiedlichen Pixel-(Bildpunkt-) Mengen, d. h. Auflösungen möglich. Dies erlaubt eine genaue Abstimmung auf den vorgesehenen Verwendungszweck, bzw. auf die Nutzung der vorhandenen Speicherkarten-Kapazität.

Mit der höchsten Auflösung (gleichbedeutend mit der größten Datenmenge), die Sie z. B. für höchste Qualität bei größeren Ausdrucken wählen sollten, können naturgemäß wesentlich weniger Aufnahmen auf einer Karte gespeichert werden als bei geringster Auflösung, die z. B. für die Versendung per e-mail oder auf Internet-Seiten völlig ausreicht.

Hinweis:

Die Rohdaten-Speicherung (**DNG**, siehe den nächsten Abschnitt) erfolgt ausschließlich mit höchster Auflösung.

Hinweis:

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf eine 1GB-Speicherkarte und gleich bleibende Einstellungen. Wechseln Sie dagegen zwischendurch Auflösung und/oder Kompressionsrate, ergeben sich andere Bildzahlen.

Die möglichen Auflösungen und die daraus resultierenden Aufnahmezahlen

Kompressionsrate/ Dateiformat Auflösung	DNG	JPG fein (niedrige Kompression) ¹	JPG normal (normale Kompression) ¹	DNG + JPG fein ¹	DNG + JPG normal ¹
 (10 MP)	93	276	386	70	75
 (6 MP)	–	491	687	78	82
 (2,5 MP)	–	>1000	>1000	86	88
 (1 MP)	–	>1000	>1000	90	91

¹ Durchschnittliche Werte, können je nach Motiven stark abweichen.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Auflösung** (5.2.5), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Auflösung.

Kompressionsrate/Dateiformat

Die Aufzeichnung der Bilddaten erfolgt wahlweise

- a. mit jeweils einer von zwei unterschiedlichen Kompressionsraten – **JPG fein/JPG normal**,
oder
- b. mit dem Dateiformat **DNG**,
oder
- c. mit Kombinationen von jeweils einem der zwei Kompressionsraten und **DNG**, d. h. es entstehen pro Aufnahme immer zwei Dateien. Dabei wird immer für die **JPG**-Datei die für die gewählte Variante eingestellte Auflösung verwendet.

Dies erlaubt einerseits eine genaue Abstimmung auf den vorgesehenen Verwendungszweck, bzw. auf die Nutzung der vorhandenen Speicherkarten-Kapazität, andererseits aber auch die für nachträgliche Verwendungs-Entscheidungen notwendige Sicherheit und Flexibilität.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Kompression** (5.2.4), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Kompression/Kombination.



Hinweise:

- Zur unkomprimierten Speicherung völlig unbearbeiteter Aufnahme-Rohdaten wird das standardisierte DNG (Digital Negative) Format benutzt.
- Bei Rohdaten-Speicherung – **DNG** wird die Auflösung automatisch und unabhängig von der bestehenden Einstellung (für das jeweilige JPEG-Format) auf  (10MP) umgeschaltet, (siehe vorherigen Abschnitt).
- Bei gleichzeitiger Speicherung der Bilddaten als **DNG** und **JPG** wird für das JPEG-Format die bestehende Auflösungs-Einstellung verwendet, d. h. die beiden Dateien können durchaus unterschiedliche Auflösungen aufweisen.
- Durch eine hohe Kompressionsrate wie bei **JPG normal** können feine Strukturen im Motiv verloren gehen, bzw. fehlerhaft wiedergegeben werden (Artefakte; z. B. „Treppchenbildung“ an schrägen Kanten).
- Die im Monitor angezeigte, verbleibende Bildzahl wechselt nicht unbedingt nach jeder Aufnahme. Dies hängt vom Motiv ab; sehr feine Strukturen ergeben bei JPG-Dateien höhere Datenmengen, homogene Flächen geringere. Die Angaben in der Tabelle richten sich nach einer durchschnittlichen Dateigröße bei der eingestellten Auflösung. Je nach Bildinhalt und Kompressionsrate sind die Dateigrößen jedoch oft geringer, so dass die verbleibende Speicherkapazität danach größer ist als vorher berechnet und angezeigt.
- Die möglichen Kompressionsraten und die daraus resultierenden Aufnahmezahlen entnehmen Sie bitte der Tabelle im vorangegangenen Abschnitt.

Weißabgleich

In der digitalen Fotografie sorgt der Weißabgleich für eine neutrale Farbwiedergabe bei jedem Licht. Er beruht darauf, dass die LEICA M8 vorab darauf abgestimmt wird, welche Farbe als Weiß wiedergegeben werden soll.

In der LEICA M8 können Sie dazu zwischen neun verschiedenen Einstellungen wählen:

- **A** – für die automatische Steuerung, die in den meisten Situationen neutrale Ergebnisse liefert,
- sechs feste Voreinstellungen für die häufigsten Lichtquellen,
 -  z. B. für Innenaufnahmen mit (vorherrschendem) Glühlampen-Licht
 -  z. B. für Innenaufnahmen mit (vorherrschendem) Licht von Leuchtstoff-Röhren
 -  z. B. für Außenaufnahmen bei Sonnenschein,
 -  z. B. für Aufnahmen mit (vorherrschender) Elektronenblitz-Beleuchtung,
 -  z. B. für Außenaufnahmen bei bewölktem Himmel,
 -  z. B. für Außenaufnahmen mit dem Hauptmotiv im Schatten,
-  für die manuelle Einstellung durch Messung und
- **Farbtemp.**¹ – für einen direkt einstellbaren Farbtemperaturwert.

¹ Farbtemperaturen werden grundsätzlich in Kelvin angegeben.

Hinweis:

Bei der Verwendung von Elektronenblitzgeräten, die über die technischen Voraussetzungen einer System-Camera-Adaption (SCA) des Systems 3000- und über den Adapter SCA-3502 (ab Version 4) verfügen, kann der Weißabgleich für eine korrekte Farbwiedergabe auf Automatik- (**A**) gestellt werden.

Werden dagegen andere, nicht speziell auf die LEICA M8 abgestimmte Blitzgeräte eingesetzt, die den Weißabgleich der Kamera nicht automatisch umschalten, sollte die Einstellung  verwendet werden.

Einstellen der Funktion

Für die automatische- oder eine der Festeinstellungen

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Weißabgleich** (5.2.3), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Funktion.

Für die direkte Einstellung der Farbtemperatur

Sie können Werte zwischen 2000 und 13100 (K!) direkt einstellen (von 2000 bis 5000K in 100er Schritten, von 5000 bis 8000K in 200er Schritten und von 8000 bis 13100K in 300er Schritten). Damit steht Ihnen ein sehr weiter Bereich zur Verfügung, der fast alle jemals in der Praxis vorkommenden Farbtemperaturen abdeckt, und innerhalb dessen Sie die Farbwiedergabe sehr feinfühlig an die vorhandene Lichtfarbe und/oder Ihre persönlichen Vorstellungen abstimmen können.

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Weißabgleich** (5.2.3) und
2. im dazugehörigen Untermenü die Variante **Farbtemp.**
3. Wählen Sie mit dem Einstellrad (1.30) oder der oberen/unteren Kreuztaste (1.31) den gewünschten Wert, und
4. bestätigen Sie Ihre Einstellung durch erneutes Betätigen der **SET**-Taste.

Für die manuelle Einstellung durch Messung

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Weißabgleich** (5.2.3), und
2. im dazugehörigen Untermenü die Variante **A**.
3. Drücken Sie die **SET**-Taste (1.22)
 - Im Monitor erscheint die Meldung **Achtung**
Richten Sie die Kamera auf eine weiße Fläche und lösen Sie aus.
4. Die eigentliche Einstellung erfolgt durch eine anschließende Aufnahme, bei der eine weiße oder neutral graue Fläche in der Bildmitte anvisiert werden sollte.
 - Im Monitor erscheint das soeben aufgenommene Bild anstatt der Menüliste, und darin die Meldung **Weißabgleich eingestellt**.Wird jedoch die Belichtung als nicht korrekt bewertet, oder die anvisierte Fläche als nicht neutral, erscheint als Hinweis darauf **Ungenügende Bel.**, bzw. **Weißabgl. n. mögl.**. Wiederholen Sie in solchen Fällen Schritt 2 mit korrigierter Belichtungseinstellung, bzw. mit einer neutraleren Fläche.

Ein auf diese Art ermittelter Wert bleibt so lange gespeichert, d. h. er wird für alle folgenden Aufnahmen verwendet, bis Sie entweder eine neue Messung, oder eine der anderen Weißabgleichs-Einstellungen verwenden.

Hinweis:

Ein bereits gespeicherter, durch Messung eingestellter Weißabgleichswert kann auch nach zwischenzeitlichem Umschalten auf eine der anderen Weißabgleichs-Einstellungen durch erneutes Durchführen der Schritte 1–3 und (statt Schritt 4) nochmaliges Betätigen der **SET**-Taste wieder aufgerufen werden.

ISO-Empfindlichkeit

In der herkömmlichen Fotografie wird mit der Wahl des ISO-Wertes die Lichtempfindlichkeit des verwendeten Films berücksichtigt. Höher empfindliche Filme erlauben – bei gleicher Helligkeit – kürzere Verschlusszeiten und/oder kleinere Blenden, und umgekehrt.

Die ISO-Einstellung an der LEICA M8 erlaubt – in fünf Stufen – ebenfalls eine bedarfsgerechte, manuelle Anpassung der Verschlusszeit-/Blendenwerte an die jeweiligen Situationen.

Optimale Wiedergabequalität wird mit der niedrigsten Einstellung ISO **160**, erzielt. Die höheren Empfindlichkeiten ISO **320**, **640**, **1250** und **2500** haben ein zunehmendes „Bildrauschen“ zur Folge. Dieser Effekt kann mit der „Körnung“ hochempfindlicher Filme verglichen werden.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **ISO** (5.2.1), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Empfindlichkeit.

Bildeigenschaften/Kontrast, Schärfe, Farbsättigung

Eine der vielen Vorteile der elektronischen – gegenüber der herkömmlichen Bildaufzeichnung liegt in der sehr einfachen Veränderung wesentlicher Bildeigenschaften. Während Bildbearbeitungsprogramme dies – nach der Aufnahme und am Rechner – in großem Umfang erlauben, können Sie bei der LEICA M8 drei der wesentlichsten Bildeigenschaften bereits vor den Aufnahmen beeinflussen:

- Der Kontrast, d. h. der Unterschied zwischen hellen und dunklen Partien, bestimmt ob ein Bild eher „flau“ oder „brillant“ wirkt. Infolgedessen kann der Kontrast durch Vergrößern oder Verkleinern dieses Unterschiedes, d. h. durch die hellere Wiedergabe heller- und dunklere Wiedergabe dunkler Partien beeinflusst werden.
- Die scharfe Abbildung durch die korrekte Entfernungseinstellung – zumindest des Hauptmotivs – ist eine Voraussetzung für eine gelungene Aufnahme. Der Schärfe-Eindruck eines Bildes wiederum wird stark von der Kantenschärfe bestimmt, d. h. davon, wie klein der hell/dunkel-Übergangsbereich an Kanten im Bild ist. Durch Vergrößern oder Verkleinern solcher Bereiche kann also auch der Schärfe-Eindruck verändert werden.
- Die Farbsättigung bestimmt, ob die Farben im Bild eher „blass“ und pastellartig- oder „knallig“ und bunt erscheinen. Während Lichtverhältnisse und Witterung (dunstig/klar) als Aufnahmebedingungen gegeben sind, kann hier die Wiedergabe sehr wohl beeinflusst werden.

Alle drei Bildeigenschaften lassen sich – unabhängig voneinander – über die Menüsteuerung in jeweils fünf Stufen einstellen, so dass Sie sie optimal auf die jeweilige Situation, d. h. die vorhandenen Lichtverhältnisse anpassen können. Im Fall von **Farbsättigung** kann als sechste Variante auch **Schwarz/Weiß** gewählt werden.

Hinweis:

Ist das Dateiformat **DNG** vorgegeben, haben diese Einstellungen keine Auswirkungen, da die Bilddaten in diesem Fall grundsätzlich in der ursprünglichen Form gespeichert werden (Veränderungen müssen später am Rechner erfolgen).

Einstellen der Funktionen

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Schärfen** (5.1.4), bzw. **Farbsättigung** (5.1.5), bzw. **Kontrast** (5.1.6), und
2. im jeweiligen Untermenü die gewünschte Stufe (**Niedrig**, **Mäßig**, **Standard**, **Mittelhoch**, **Hoch**).

Arbeits-Farbraum

Für die verschiedenen Verwendungszwecke digitaler Bilddateien sind die Anforderungen an die Farbwiedergabe sehr unterschiedlich. Daher sind unterschiedliche Farbräume entwickelt worden, wie z. B. das für den einfachen Druck völlig ausreichende Standard-RGB (Rot/Grün/Blau). Für anspruchsvollere Bildbearbeitung mit entsprechenden Programmen, z. B. zwecks Farbkorrekturen, hat sich in den einschlägigen Branchen das Adobe® RGB durchgesetzt. In der professionellen Druckvorstufe wird vielfach mit ECI gearbeitet. Die LEICA M8 erlaubt die Einstellung auf eine dieser drei Farbräume, d. h. **sRGB**, **Adobe RGB** oder **ECI RGB**.

Hinweis:

Bei der Verwendung von **ECI RGB** ist die Darstellung der Farben im Monitor blasser, als sie in Wirklichkeit, d. h. z. B. im Druck, wiedergegeben werden.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Farbraum** (5.1.14), und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Funktion.

Hinweise:

- Wenn Sie Ihre Ausdrücke durch Foto-Großlabore, Minilabs oder über Internet-Bilderdienste herstellen lassen, sollten Sie auf jeden Fall die Einstellung **sRGB** wählen.
- Die Einstellungen auf **Adobe RGB/ECI RGB** empfiehlt sich nur für professionelle Bildbearbeitung in vollständig farbkalibrierten Arbeitsumgebungen.

Richtiges Halten der Kamera



Für scharfe, unverwackelte Aufnahmen muss die Kamera möglichst ruhig und bequem gehalten werden. Eine geeignete, sichere „Drei-Punkt-Haltung“ der LEICA M8 ergibt sich, wenn sie mit der rechten Hand gefasst wird, wobei der Zeigefinger auf dem Auslöseknopf liegt und der Daumen stabilisierend dahinter auf der Rückseite des Gehäuses ruht. Zusätzlich stützt die linke Hand entweder das Objektiv von unten, bereit zum schnellen Nachfokussieren, oder sie umfasst die Kamera. Festes Anlegen an Stirn und Wange gibt der Kamera zusätzlichen Halt. Für Hochformataufnahmen wird die LEICA M8 nach links gedreht. Die Hände können dabei in der gleichen Stellung wie bei Aufnahmen im Querformat bleiben.

Sie kann aber auch nach rechts geschwenkt werden. In diesem Fall kann es vorteilhaft sein, mit dem Daumen auszulösen.



Hinweise:

- Als praktisches Zubehör wird der Handgriff M8 für besonders sicheres Halten und einhändiges Tragen der LEICA M8 empfohlen (Best.-Nr. 14 471 schwarz, 14 472 silbern).
- Die LEICA M8 ist mit einem integrierten Sensor ausgestattet, der die Lage der Kamera – horizontal oder vertikal (beide Richtungen) – bei jeder Aufnahme registriert. Diese Informationen ermöglichen es, dass die Aufnahmen bei einer anschließenden Wiedergabe mittels entsprechender Programme auf einem Rechner (nicht im Monitor der Kamera!) stets automatisch aufrecht gezeigt werden.

Der Leuchtrahmen-Messsucher

Der Leuchtrahmen-Messsucher der LEICA M8 ist nicht nur ein besonders hochwertiger, großer, brillanter und heller Sucher, sondern auch ein mit dem Objektiv gekuppelter, sehr präziser Entfernungsmesser. Er weist einen Vergrößerungsfaktor von 0,68x auf. Werden Objektive der Nenn-Brennweiten* 24, 28 (Elmarit 28 mm ab Fabrikationsnummer 2 411 001), 35, 50, 75 und 90 mm eingesetzt, so spiegeln sich automatisch die zugehörigen Leuchtrahmen in den Kombinationen 24 + 35 mm, 28 + 90 mm, 50 + 75 mm ein.

Die Größe der Leuchtrahmen ist auf das Ausgangsformat der LEICA M8 abgestimmt und entspricht damit etwa der Sensorgröße von 18x27 mm bei der für jede Brennweite kürzesten Einstell-Entfernung. Bei größeren Entfernungen wird von der Kamera etwas mehr vom Motiv erfasst, als innerhalb der Leuchtrahmen zu sehen ist.

Die Leuchtrahmen sind mit der Entfernungseinstellung so gekuppelt, dass die Parallaxe – der Versatz zwischen der Objektiv- und der Sucherachse – automatisch ausgeglichen wird und sich Leuchtrahmenbild und Aufnahmebild im gesamten Entfernungseinstellbereich von 0,7 m bis ∞ decken.

In der Mitte des Sucherbildes liegt das rechteckige Entfernungsmessfeld, das heller als das umliegende Bildfeld ist. Alle Leica M Objektive von 16 bis 135 mm Brennweite kuppeln sich beim Einsetzen in die LEICA M8 mit dem Entfernungsmesser.

Wenn der Belichtungsmesser eingeschaltet ist, erscheinen am unteren Rand des Sucherbildes zusätzlich die LEDs des Belichtungsmessers, bzw. das LED-Blitzsymbol.

Näheres zur Entfernung- und Belichtungsmessung sowie zum Blitzbetrieb entnehmen Sie bitte den entsprechenden Abschnitten auf den Seiten 36/37/42.

Hinweis:

Bei der Verwendung längerer Brennweiten als denen, für die es Leuchtrahmen gibt (90 mm, s. o.), wie z. B. den 135 mm-Modellen, kann das – ohnehin recht kleine – Bildfeld solcher Objektive im Sucher der Kamera nur sehr ungenau „bestimmt“ werden.

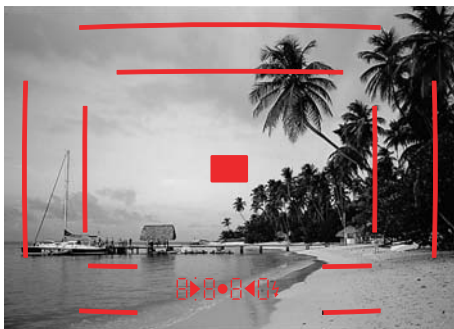
Der Bildfeldwähler

Der Bildfeldwähler (1.8) erweitert die Möglichkeit des Suchers der LEICA M8. Mit diesem eingebauten Universalwechsler können Sie sich jederzeit die Bildrahmen einspiegeln, die nicht zu dem gerade eingesetzten Objektiv gehören. Sie sehen dann sofort, ob es aus bildgestalterischen Gründen günstiger ist, das jeweilige Motiv mit einer anderen Brennweite aufzunehmen. Wird der Hebel nach außen, d. h. vom Objektiv weggeschwenkt, erscheinen die Bildbegrenzungen für 24 und 35 mm Brennweite*.

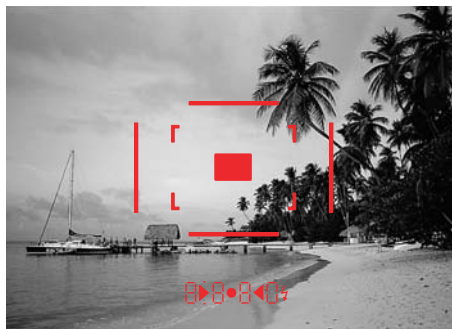
Wird der Hebel in die senkrechte, mittige Stellung geschwenkt, erscheinen die Bildfeldbegrenzungen für 50 und 75 mm Brennweite*.

Wird der Hebel nach innen, d. h. zum Objektiv geschwenkt, erscheinen die Bildbegrenzungen für 28 und 90 mm Brennweite*.

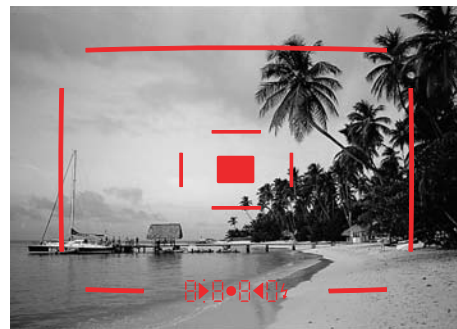
* s. dazu „Der Verlängerungsfaktor“, S. 19



24 mm + 35 mm



50 mm + 75 mm



28 mm + 90 mm



Entfernungsmessung

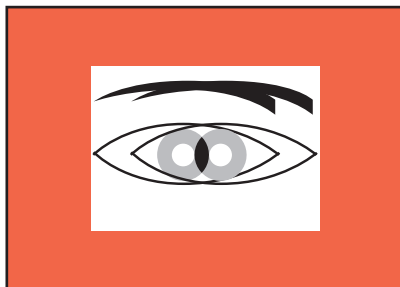
Mit dem Entfernungsmesser der LEICA M8 lässt sich aufgrund seiner großen effektiven Messbasis sehr präzise arbeiten. Dies macht sich insbesondere bei der Verwendung von Weitwinkel-Objektiven mit ihrer relativ großen Schärfentiefe vorteilhaft bemerkbar.

Mechanische Messbasis (Abstand der optischen Achsen des Sucherfensters und des Entfernungsmesser-Ausblickfensters)	x Sucher- Vergrößerung	= Effektive Messbasis
69,25 mm	x 0,68	= 47,1 mm

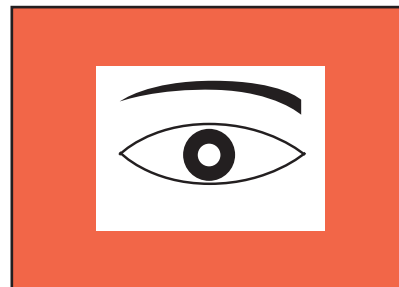
Das Messfeld des Entfernungsmessers ist in der Mitte des Suchers als helles, scharf begrenztes Rechteck sichtbar. Wenn Sie das große Ausblickfenster (1.6) des Suchers zu halten, bleiben lediglich der eingespiegelte Leuchtrahmen und dieses Messfeld sichtbar. Die Schärfe kann nach der Mischbild- oder der Schnittbildmethode eingestellt werden:

Mischbildmethode (Doppelbild)

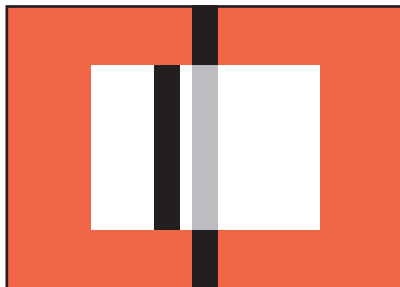
Bei einem Portrait z. B. das Auge mit dem Messfeld des Entfernungsmessers anvisieren und am Entfernungseinstellring des Objektivs so lange drehen, bis die Konturen im Messfeld zur Deckung gebracht sind. Danach Motiv-Ausschnitt festlegen.



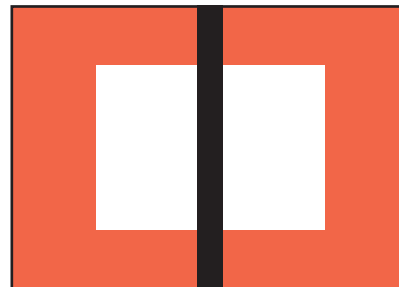
Doppelkontur = Unscharf



Konturendeckung = scharf



Unterbrochene Linie = unscharf



Durchgehende Linie = scharf

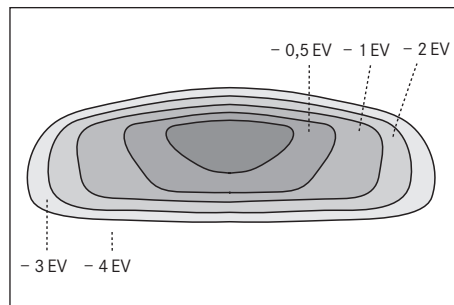
Schnittbildmethode

Bei einer Architektur-Aufnahme z. B. die senkrechte oder eine andere klar definierte senkrechte Linie mit dem Messfeld des Entfernungsmessers anvisieren und am Entfernungseinstellring des Objektivs so lange drehen, bis die Konturen der Kante bzw. Linie an den Begrenzungen des Messfeldes ohne Versatz zu sehen sind. Danach Motiv-Ausschnitt festlegen.

Eine klare Trennung der beiden Einstell-Methoden ist in der Praxis selten gegeben. Beide Kriterien lassen sich in Kombination miteinander sehr gut verwenden.

Belichtungsmessung

Bei der LEICA M8 erfolgt die Belichtungsmessung für das vorhandene Umgebungslicht durch das Objektiv bei Arbeitsblende mit starker Mittenbetonung. Dabei wird das von einer hellen Verschlusslamelle des ersten Verschlussvorhangs reflektierte Licht von einer Fotodiode aufgefangen und gemessen. Diese Silizium-Fotodiode mit vorgesetzter Sammellinse ist unten mittig im Kameraboden angeordnet.



Die für eine korrekte Belichtung passenden Zeit-/Blenden-Kombinationen werden von den Sucheranzeigen angegeben bzw. mit ihrer Hilfe ermittelt. Bei Verwendung der Zeitautomatik wird die Blende manuell gewählt, die dazu passende Verschlusszeit bildet die Kamera dagegen selbsttätig. In dieser Betriebsart informiert eine digitale LED-Anzeige über die entstehende Verschlusszeit (z. B. 1000)

Bei manueller Einstellung beider Werte dient zum Abgleich der Belichtung eine aus drei roten LEDs bestehende Lichtwaage (▶ • ◀). Ist die Einstellung richtig, leuchtet nur die mittlere, runde LED.

Ein/Ausschalten des Belichtungsmessers

Der Belichtungsmesser wird durch leichtes Niederdrücken des Auslösers (1.20) bis zu seinem 1. Druckpunkt eingeschaltet, vorausgesetzt, die Kamera ist mit dem Hauptschalter (1.19) eingeschaltet und das Zeit-Einstellrad (1.18) steht nicht auf **B**.

Die Messbereitschaft des Belichtungsmessers wird durch konstantes Leuchten einer der Anzeigen im Sucher signalisiert:

- bei Zeitautomatik durch die digitale LED-Anzeige der Verschlusszeit,
- und bei manueller Einstellung durch einer der beiden dreieckigen LEDs, ggf. zusammen mit der mittleren, runden LED.

Wird der Auslöser wieder losgelassen, ohne den Verschluss zu aktivieren, bleibt der Belichtungsmesser noch ca. 12s lang eingeschaltet und die entsprechende(n) LED(s) leuchtet/n solange weiter.

Wenn das Zeit-Einstellrad auf **B** steht, ist der Belichtungsmesser abgeschaltet.

Hinweise:

- Wenn die Anzeigen erloschen sind, befindet sich die Kamera in einem „Stand-by“-Zustand.
- Bei sehr wenig Umgebungslicht, d. h. im Grenzbereich des Belichtungsmessers, kann es ca. 0,2s dauern, bis die LEDs aufleuchten.
- Ist eine korrekte Belichtung mit den zur Verfügung stehenden Verschlusszeiten bei Zeitautomatik nicht möglich, blinkt als Warnung die Verschlusszeit-Anzeige (Näheres dazu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Zeitautomatik“ auf S. 38).
- Wird der Messbereich des Belichtungsmessers bei manueller Einstellung und sehr niedrigen Leuchtdichten unterschritten, blinkt als Warnanzeige die linke dreieckige LED. Bei Zeitautomatik wird weiterhin die Verschlusszeit angezeigt. Unterschreitet die notwendige Verschlusszeit die längstmögliche von 32 s, blinkt auch diese Anzeige.
- Wenn die Kamera längere Zeit nicht benutzt oder in einer Tasche verstaut wird, sollte sie immer mit dem Hauptschalter ausgeschaltet werden. Dadurch wird jeglicher Stromverbrauch unterbunden, der auch im Stand-by Betrieb nach dem selbsttätigen Ausschalten des Belichtungsmessers und dem Erlöschen der Anzeige weiterhin erfolgt. Versehentliche Auslösungen werden auf diese Art ebenfalls verhindert.

Die Belichtungs-Betriebsarten

Die LEICA M8 bietet der/dem FotografIn/-en zwei Belichtungs-Betriebsarten: Zeitautomatik oder manuelle Einstellung. Je nach Motiv, Situation und individueller Neigung kann so gewählt werden zwischen einer etwas schnelleren und bequemerem Arbeitsweise oder der gewohnten festen Vorgabe von Verschlusszeit und Blende.

Zeitautomatik

Ist das Zeit-Einstellrad (1.18) in der **A**-Position, bildet die Elektronik der Kamera die passende Verschlusszeit automatisch und stufenlos im Bereich von $\frac{1}{8000}$ s bis 32 s, und zwar je nach eingestellter Empfindlichkeit, gemessener Helligkeit und der manuell gewählten Blende.

Im Sucher der Kamera wird die ermittelte Verschlusszeit digital, und zur besseren Übersicht in halben Stufen angezeigt.

Bei längeren Verschlusszeiten als 2 s wird nach der Auslösung in der Anzeige die verbleibende Belichtungszeit in Sekunden zurückgezählt. Die tatsächlich ermittelte, und stufenlos gesteuerte Belichtungszeit kann jedoch von der halbstufigen angezeigten abweichen: Wenn z. B. vor dem Auslösen **16** (als nächstgelegener Wert) in der Anzeige zu sehen ist, die ermittelte Belichtungszeit jedoch länger ist, kann das Zurückzählen nach dem Auslösen auch mit **19** beginnen.

Bei extremen Lichtverhältnissen kann die Belichtungsmessung unter Verrechnung aller Parameter Verschlusszeiten ergeben, die außerhalb seines Arbeitsbereichs liegen, d. h. Helligkeitswerte, die kürzere

Belichtungen als $\frac{1}{8000}$ s oder längere als 32 s erfordern würden. In solchen Fällen werden die genannten Minimal-, bzw. Maximal-Verschlusszeiten dennoch verwendet und als Warnung blinken diese Werte im Sucher.

Messwertspeicherung

Oft sollen wichtige Motivteile aus gestalterischen Gründen außerhalb der Bildmitte angeordnet sein, und gelegentlich sind diese wichtigen Motivteile auch überdurchschnittlich hell oder dunkel. Die stark mittenbetonte Messung der LEICA M8 erfasst jedoch wie im Abschnitt „Die Belichtungsmessung“ auf S. 37 beschrieben, im Wesentlichen nur einen Bereich in der Bildmitte und ist auf einen mittleren Grauwert geeicht.

Motive und Situationen dieser Art können auch innerhalb der Zeitautomatik sehr einfach mit der Messwertspeicherung bewältigt werden.

Dazu wird:

1. die Suchermitte durch Schwenken der Kamera im ersten Fall auf das wichtige Motivteil, im zweiten Fall ersatzweise auf ein anderes, durchschnittlich helles Detail gerichtet,
2. und durch Niederdrücken des Auslösers (1.20) bis zum 2. Druckpunkt angemessen und gespeichert. Solange der Druckpunkt gehalten wird, erscheint zur Bestätigung im Sucher ein kleiner roter Punkt oben in der Ziffernzeile und die Zeitangabe verändert sich auch bei veränderten Helligkeitsverhältnissen nicht mehr.
3. Bei weiterhin gedrückt gehaltenem Auslöseknopf wird die Kamera dann auf den endgültigen Bildausschnitt geschwenkt,
4. und kann dann mit der ursprünglich ermittelten Belichtung ausgelöst werden.

Eine Veränderung der Blendeneinstellung nach erfolgter Messwertspeicherung bewirkt keine Anpassung der Verschlusszeit, d. h. es würde zu einer Fehlbelichtung führen.

Die Speicherung wird aufgehoben, wenn der Finger vom Druckpunkt des Auslöseknopfs genommen wird.

Belichtungskorrekturen

Belichtungsmesser sind auf einen mittleren Grauwert geeicht (18% Reflexion), der der Helligkeit eines normalen, d. h. durchschnittlichen fotografischen Motivs entspricht. Erfüllt das angemessene Motivdetail diese Voraussetzungen nicht, kann eine entsprechende Belichtungskorrektur vorgenommen werden.

Insbesondere für mehrere Aufnahmen hintereinander, z. B. wenn aus bestimmten Gründen für eine Aufnahmereihe bewusst eine etwas knappere oder reichlichere Belichtung gewünscht wird, ist eine Belichtungskorrektur eine sehr hilfreiche Funktion: Einmal eingestellt, bleibt sie im Gegensatz zur Messwert-Speicherung solange wirksam, bis sie (bewusst) wieder zurückgestellt wird (Näheres zur Messwert-Speicherung entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Abschnitt auf S. 38).

An der LEICA M8 können Belichtungskorrekturen im Bereich von $\pm 3\text{EV}$ in $1/3$ EV-Stufen eingestellt werden (EV: Exposure Value = Belichtungswert).

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Bel. Korr.** (5.2.2), und
2. im dazugehörigen Untermenü den gewünschten Korrekturwert.

Hinweis:

Eine an der Kamera eingestellte Belichtungskorrektur beeinflusst ausschließlich die Messung des vorhandenen Lichts! Wenn Sie beim Blitzbetrieb gleichzeitig eine Korrektur der TTL-Blitzbelichtungsmessung wünschen – ob parallel oder gegenläufig, müssen Sie diese zusätzlich (am Blitzgerät) einstellen! Siehe dazu auch die Abschnitte zum Blitzbetrieb ab S. 42.

Beispiel für eine Korrektur nach Plus

Bei sehr hellen Motiven, wie z. B. Schnee oder Strand, wird der Belichtungsmesser wegen der großen Helligkeit eine relativ kurze Belichtungszeit angeben. Der Schnee wird dadurch in einem mittleren Grau wiedergegeben, vorhandene Personen sind zu dunkel: Unterbelichtung! Als Abhilfe muss die Belichtungszeit verlängert bzw. die Blende geöffnet werden, d. h. eine Einstellung von z. B. $+1\frac{1}{3}$ EV vorgenommen werden.

Beispiel für eine Korrektur nach Minus

Bei sehr dunklen Motiven, die wenig Licht reflektieren, wird der Belichtungsmesser eine zu lange Belichtungszeit angeben. Aus einem schwarzen wird ein graues Auto: Überbelichtung! Die Belichtungszeit muss verkürzt, d. h. eine Einstellung von z. B. -1EV vorgenommen werden.

Manuelle Einstellung der Belichtung

Soll die Belichtungseinstellung vollständig manuell erfolgen, muss das Zeit-Einstellrad (1.18) bei einer der gravierten Verschlusszeiten oder einem der Zwischenwerte eingerastet sein.

Dann

1. den Belichtungsmesser einschalten und
2. durch Drehen am Zeit-Einstellrad und/oder Blenden-Einstellung des Objektivs – jeweils in die von der aufleuchtenden, dreieckigen LED gezeigten Richtung – die runde LED alleine zum Leuchten bringen.

Neben der für eine richtige Belichtung nötigen Drehrichtung von Zeit-Einstellrad und Blendeneinstellung, zeigen die drei LEDs der Lichtwaage auf die folgende Art Unter- und Über-, sowie die korrekte Belichtung an:

- ▶ Unterbelichtung von mindestens einer Blenden-Stufe; Drehung nach rechts nötig
- ▶ • Unterbelichtung von $1/2$ Blenden-Stufe; Drehung nach rechts nötig
- Richtige Belichtung
- ◀ Überbelichtung von $1/2$ Blenden-Stufe; Drehung nach links nötig
- ◀ Überbelichtung von mindestens einer Blenden-Stufe; Drehung nach links nötig

Hinweis:

Bei längeren Verschlusszeiten als 2 s wird nach der Auslösung in der Anzeige die verbleibende Belichtungszeit in Sekunden zurückgezählt.

Die B-Einstellung

Mit der **B**-Einstellung, bei der der Verschluss solange geöffnet bleibt, wie der Auslöseknopf gedrückt gehalten wird, sind Belichtungen beliebiger Dauer möglich. Der Belichtungsmesser bleibt dabei ausgeschaltet, nach der Auslösung zählt die digitale Ziffernanzeige im Sucher jedoch zur Orientierung die abgelaufene Belichtungszeit in Sekunden mit.

Hinweise:

- Bei langen Belichtungszeiten kann es zu sehr starkem Bildrauschen kommen.
- Zur Verringerung dieser störenden Erscheinung erstellt die LEICA M8 selbsttätig nach Aufnahmen mit längeren Verschlusszeiten (ca. ab $\frac{1}{30}$ s, je nach anderen Menü-Einstellungen unterschiedlich) eine zweite, „Schwarzaufnahme“ (gegen den geschlossenen Verschluss). Das bei dieser Parallel-Aufnahme gemessene Rauschen wird dann rechnerisch vom Datensatz der eigentlichen Aufnahme „abgezogen“.
- Diese Verdopplung der „Belichtungs“-Zeit muss bei Langzeit-Belichtungen berücksichtigt werden. Die Kamera sollte währenddessen nicht abgeschaltet werden.
- Bei Verschlusszeiten ab 2 s erscheint als Hinweis die Meldung **Rauschreduzierung wird durchgeführt 12s*** im Monitor.

* Zeitangabe ist ein Beispiel

Der Messbereich des Belichtungsmessers

Der Messbereich entspricht bei Raumtemperatur, normaler Luftfeuchte und ISO 160/23° EV0 bis 20 bzw. Bl. 1,0 und 1,2 s bis Bl. 32 und $\frac{1}{1000}$ s.

Unterschreiten des Messbereichs

Wird der Messbereich des Belichtungsmessers bei manueller Einstellung und sehr niedrigen Leuchtdichten unterschritten, blinkt als Warnanzeige die linke dreieckige LED. Bei Zeitautomatik wird weiterhin die Verschlusszeit angezeigt. Unterschreitet die notwendige Verschlusszeit die längstmögliche von 32 s, blinkt auch diese Anzeige.

Da die Belichtungsmessung mit Arbeitsblende erfolgt, kann dieser Zustand auch durch Abblenden des Objektivs entstehen.

Der Belichtungsmesser bleibt – auch bei unterschrittenem Messbereich – noch ca. 12 s nach dem Loslassen des Auslöseknopfs eingeschaltet. Verbessern sich in diesem Zeitraum (z. B. durch Änderung des Motiv-ausschnitts oder durch Öffnen der Blende) die Lichtverhältnisse, geht die LED-Anzeige von Blinken in konstantes Leuchten über und zeigt damit Messbereitschaft an.

Messdiagramm

Das Messdiagramm gilt für beide Belichtungs-Betriebsarten, Zeitautomatik und manuelle Einstellung.

Angaben zum Messbereich des Belichtungsmessers befinden sich auf der rechten Seite des Diagramms, Angaben zum Arbeitsbereich des Schlitzverschlusses und der Objektive auf der linken Seite. Dazwischen sind Belichtungswerte (EV = Exposure Value) abzulesen.

Der Messbereich des Belichtungsmessers wird rechts im Diagramm in cd/m^2 (Candela pro Quadratmeter) angegeben.

Darüber werden die Empfindlichkeits-Einstellungen (SV = Speed Value) in ISO-Werten angeführt. Auf der linken Seite im Diagramm erkennt man die Belichtungszeit-Angaben in Sekunden (TV = Time Value). Symbolisch ist der Arbeitsbereich des Schlitzverschlusses der LEICA M8 durch eine schraffierte Fläche in der daneben stehenden Säule dargestellt. Bei Einstellung **B** ist der Bereich nach oben hin offen. Links unten werden die Blendzahlen (AV = Aperture Value) abgelesen.

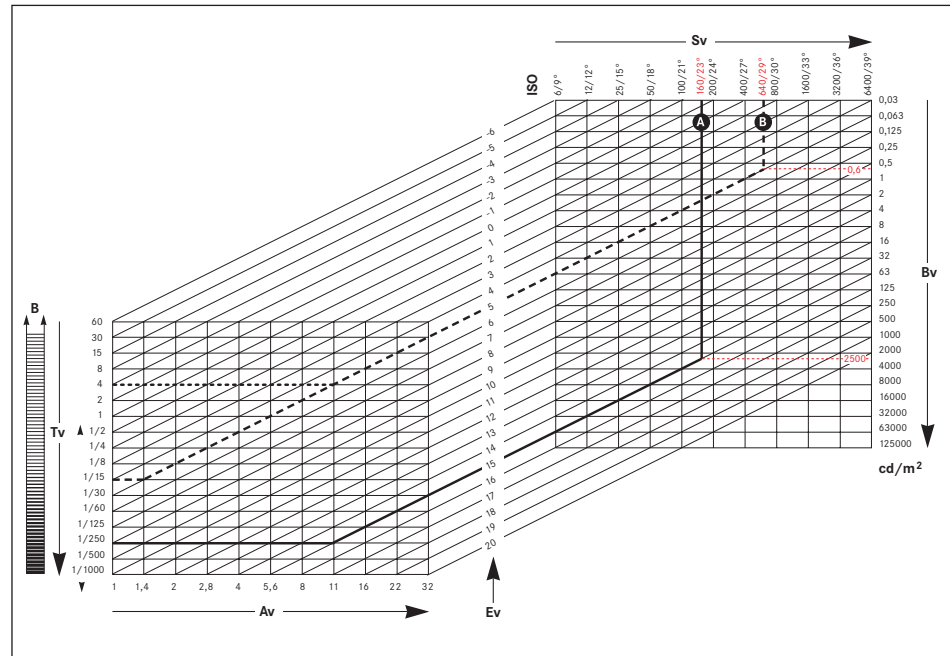
Am Beispiel A lassen sich die Zusammenhänge von Empfindlichkeit, Leuchtdichte (Helligkeit), Belichtungszeit und Blende erkennen.

Von der Empfindlichkeitsangabe (ISO 160/23°) verfolgt man zunächst die senkrechte Linie bis zum Schnittpunkt der zur entsprechenden Leuchtdichte gehörenden waagrechten Linie. In diesem Beispiel sind das 2500 cd/m², was einer Helligkeit bei strahlendem Sonnenschein entspricht. Diagonal führt jetzt die Linie bis auf die senkrechte Linie der eingestellten Blende und von dort waagrecht nach links weiter zur dabei notwendigen Belichtungszeit (1/250 s). Im Verlauf der diagonalen Linienführung lässt sich auch der Belichtungswert (EV 15) ablesen.

Am Beispiel B erkennt man, dass bei Kerzenlicht und einer Empfindlichkeit von ISO 640/29° (0,6 cd/m²) z. B. mit Blende 1,4 und 1/15 s fotografiert werden muss. Die Blende 16 am Objektiv kann z. B. nicht benutzt werden, da die dazugehörige Belichtungszeit von 8 s am Zeit-Einstellrad nicht zur Verfügung steht. Weil mit dem Zeit-Einstellrad als längste Belichtungszeit nur 4 s eingestellt werden kann, ist auch ein direktes Messen nicht mehr möglich. Ein Umrechnen oder das Ablesen der richtigen Belichtungszeit aus diesem Diagramm ist damit unumgänglich.

Bei Zeitautomatik bildet die LEICA M8 dagegen automatisch Verschlusszeiten bis 32 s, so dass im aufgezeigten Beispiel jede Blende des Objektivs verwendet werden könnte.

Messdiagramm



Allgemeines zur Blitz-Belichtungsmessung und -steuerung



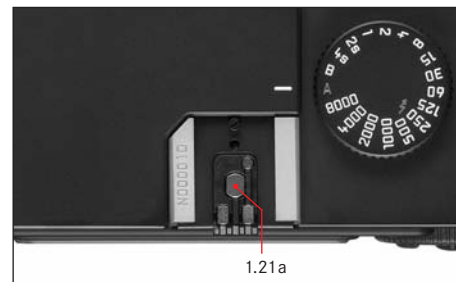
Die LEICA M8 ermittelt die erforderliche Blitzleistung durch Zündung eines oder mehrerer Messblitze in Sekundenbruchteilen vor der eigentlichen Aufnahme. Unmittelbar danach, beim Beginn der Belichtung, wird der Hauptblitz gezündet.

Alle Faktoren, welche die Belichtung beeinflussen (z. B. Aufnahmefilter und Änderungen der Blenden-Einstellung) werden automatisch berücksichtigt.

Verwendbare Blitzgeräte

Folgende Blitzgeräte erlauben an der LEICA M8 sämtliche in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen:

- Das Systemblitzgerät LEICA SF 24D (Bestell-Nr. 14 444). Mit seinen kompakten Abmessungen und seinem auf die Kamera abgestimmten Design ist es besonders geeignet. Dank seines fest eingebauten Blitzfußes mit den entsprechenden zusätzlichen Steuer- und Signalkontakten, die der automatischen Übertragung einer Reihe von Daten und Einstellungen dienen, ist es sehr einfach zu bedienen.
- Blitzgeräte, die über die technischen Voraussetzungen einer System-Camera-Adaption (SCA) des Systems 3000 verfügen, mit dem Adapter SCA-3502/3501¹ ausgerüstet sind und die Leitzahlsteuerung ermöglichen.



Es können aber auch andere, handelsübliche Aufsatz-Blitzgeräte mit Norm-Blitzfuß^{2, 3} und positivem Mittenkontakt eingesetzt und über den Mittenkontakt (X-Kontakt, 1.21 a) gezündet werden. Wir empfehlen die Verwendung moderner Thyristor-gesteuerter Elektronenblitzgeräte.

¹ Bei der Verwendung des Adapters SCA-3502 (ab Version 4) kann der Weißabgleich (s. S. 30) für eine korrekte Farbwiedergabe auf Automatik – (A) gestellt werden.

² Werden nicht speziell auf die LEICA M8 abgestimmte Blitzgeräte eingesetzt, die den Weißabgleich der Kamera nicht automatisch umschalten, sollte die Einstellung  verwendet werden (s. S. 30).

³ Die am Objektiv vorgegebene Blende muss manuell am Blitzgerät eingegeben werden.

Aufsetzen des Blitzgeräts



Beim Aufsetzen eines Blitzgerätes sollte darauf geachtet werden, dass sein Fuß ganz in den Blitzschuh (1.21) der LEICA M8 eingeschoben, und, falls vorhanden, mit der Klemm-Mutter gegen versehentliches Herausfallen gesichert wird. Dies ist insbesondere bei Blitzgeräten mit zusätzlichen Steuer- und Signalkontakten schon deshalb wichtig, weil Veränderungen ihrer Position im Blitzschuh die erforderlichen Kontakte unterbrechen, und dadurch Fehlfunktionen verursachen können.

Hinweis:

Vor dem Aufsetzen müssen Kamera und Blitzgerät ausgeschaltet werden.

Der Blitzbetrieb

Der vollautomatische, d. h. von der Kamera gesteuerte Blitzbetrieb steht mit der LEICA M8 mit den im vorangegangenen Abschnitt aufgeführten, systemkompatiblen, Blitzgeräten, und bei beiden Belichtungs-Betriebsarten – Zeitautomatik **A** und manueller Einstellung – zur Verfügung.

Zusätzlich ist bei beiden Belichtungs-Betriebsarten eine automatische Aufhell-Steuerung in Betrieb. Dabei wird, um stets ein ausgewogenes Verhältnis von Blitz- und vorhandenem Licht sicher zu stellen, die Blitzleistung bei zunehmender Helligkeit ggf. um bis zu $1\frac{2}{3}$ EV verringert. Wenn allerdings die vorhandene Helligkeit selbst mit der kürzestmöglichen Blitz-Synchronzeit, $\frac{1}{250}$ s, bereits eine Überbelichtung zur Folge hätte, wird der Blitz bei Zeitautomatik nicht ausgelöst. In solchen Fällen wird die Verschlusszeit entsprechend des Umgebungslichts gesteuert und im Sucher angezeigt. Darüber hinaus erlaubt die LEICA M8 den Einsatz weiterer, gestalterisch interessanter Blitztechniken wie die Synchronisierung der Blitzauslösung auf den 2. anstatt wie gewöhnlich auf den 1. Verschlussvorhang und das Blitzen mit längeren Verschlusszeiten als der Synchronzeit $\frac{1}{250}$ s. Diese Funktionen werden an der Kamera über das Menü eingestellt (Näheres dazu entnehmen Sie bitte den entsprechenden, untenstehenden Abschnitten).

Zusätzlich übermittelt die LEICA M8 die eingestellte Empfindlichkeit an das Blitzgerät.

Damit kann das Blitzgerät, sofern es solche Anzeigen besitzt und sofern die am Objektiv gewählte Blende manuell auch am Blitzgerät eingegeben wird, seine Reichweiten-Angabe automatisch entsprechend nach führen. Die Empfindlichkeits-Einstellung kann nicht vom Blitzgerät aus beeinflusst werden.

Hinweise:

- Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Einstellungen und Funktionsweisen beziehen sich ausschließlich auf solche, die mit der LEICA M8 und systemkompatiblen Blitzgeräten zur Verfügung stehen.
- Eine an der Kamera eingestellte Belichtungskorrektur (s. S. 39) beeinflusst ausschließlich die Messung des vorhandenen Lichts! Wenn Sie beim Blitzbetrieb gleichzeitig eine Korrektur der TTL-Blitzbelichtungsmessung wünschen – ob parallel oder gegenläufig, müssen Sie diese zusätzlich (am Blitzgerät) einstellen!
- Näheres zum Blitzbetrieb, insbesondere mit anderen, nicht speziell auf die LEICA M8 abgestimmten Blitzgeräten, sowie zu den unterschiedlichen Betriebsarten der Blitzgeräte entnehmen sie bitte der jeweiligen Anleitung.

Die Einstellungen für den von der Kamera gesteuerten, automatischen Blitzbetrieb

Nachdem das verwendete Blitzgerät eingeschaltet und auf die Betriebsart für Leitzahlsteuerung (z. B. GNC = Guide Number Control) gestellt wurde, muss dazu an der LEICA M8

1. vor jeder Blitzaufnahme zunächst die Belichtungsmessung durch leichtes Niederdrücken des Auslösers eingeschaltet werden, d. h. die Anzeige im Sucher muss auf die Angabe der Verschlusszeitwerte oder die Lichtwaage umgeschaltet haben. Sollte dies durch zu schnelles, vollständiges Durchdrücken des Auslösers in einem Zug versäumt werden, wird das Blitzgerät ggf. nicht gezündet.
2. das Zeit-Einstellrad auf **A**, auf die Blitz-Synchronzeit ($\frac{1}{250}$ s), oder – für spezielle Effekte eine längere Verschlusszeit (auch **B**) eingestellt werden. In der Betriebsart Zeitautomatik schaltet die Kamera automatisch auf die über das Menü eingestellte Blitz-Synchronzeit, bzw. den Zeitenbereich um (s. „Wahl der Synchronzeit/des Synchronzeit-Bereichs“, S. 45).
3. die gewünschte, bzw. die für die jeweilige Entfernung zum Motiv erforderliche Blende eingestellt werden.

Hinweis:

Wenn die automatisch gesteuerte (s. „Der Blitzbetrieb“, S. 48) oder manuell eingestellte Verschlusszeit kürzer als $\frac{1}{250}$ s ist, wird der Blitz nicht ausgelöst.

Die Blitzbelichtungs-Kontrollanzeigen im Sucher mit systemkonformen Blitzgeräten

Im Sucher der LEICA M8 dient eine blitzförmige LED (2.1.3) zur Rückmeldung und Anzeige verschiedener Betriebszustände. Diese LED erscheint gemeinsam mit den in den entsprechenden Abschnitten beschriebenen Anzeigen für die Belichtungsmessung des vorhandenen Lichts.

Bei automatischem Blitzbetrieb

(Blitzgerät auf Leitzahlsteuerung eingestellt)

-  erscheint trotz eingeschaltetem und betriebsbereitem Blitzgerät nicht:
An der Kamera ist manuell eine kürzere Verschlusszeit als $\frac{1}{250}$ s eingestellt. In solchen Fällen zündet die LEICA M8 auch ein eingeschaltetes und betriebsbereites Blitzgerät nicht.
-  blinkt vor der Aufnahme langsam (mit 2 Hz):
Das Blitzgerät ist noch nicht betriebsbereit
-  leuchtet vor der Aufnahme:
Das Blitzgerät ist betriebsbereit
-  leuchtet nach dem Auslösen ununterbrochen weiter, die restlichen Anzeigen sind jedoch erloschen:
Die Blitz-Belichtung war in Ordnung, die Blitz-Bereitschaft besteht weiter.
-  blinkt nach dem Auslösen schnell (mit 4 Hz), die restlichen Anzeigen sind jedoch erloschen:
Die Blitz-Belichtung war in Ordnung, die Bereitschaft ist jedoch noch nicht wieder hergestellt.

-  erlischt zusammen mit den restlichen Anzeigen nach dem Auslösen:
Unterbelichtung, z. B. durch eine für das Motiv zu klein gewählte Blende. Ist am Blitzgerät eine Teillicht-Leistungsstufe eingestellt, kann es aufgrund der geringeren abgerufenen Leistung trotz erloschener Blitz-LED weiterhin betriebsbereit sein.

Bei Einstellung des Blitzgeräts auf Computersteuerung (A) oder manuellen Betrieb (M)

-  erscheint trotz eingeschaltetem und betriebsbereitem Blitzgerät nicht:
An der Kamera ist manuell eine kürzere Verschlusszeit als $\frac{1}{250}$ s eingestellt. In solchen Fällen zündet die LEICA M8 auch ein eingeschaltetes und betriebsbereites Blitzgerät nicht.
-  blinkt vor der Aufnahme langsam (mit 2 Hz):
Das Blitzgerät ist noch nicht betriebsbereit.
-  leuchtet vor der Aufnahme:
Das Blitzgerät ist betriebsbereit.

Wahl der Synchronzeit / des Synchronzeit-Bereichs

Während die verwendete Verschlusszeit auf die Steuerung der Blitz-Belichtung keinen Einfluss hat (wg. der ohnehin sehr viel kürzeren Dauer des Blitzes), wird die Wiedergabe des vorhandenen Lichts sehr wohl durch die Verschlusszeit – und die Blende – bestimmt. Bei fester Einstellung auf die kürzestmögliche Verschlusszeit für den Blitzbetrieb, die Synchronzeit, führt dies bei vielen Situationen zu einer unnötigen, mehr oder weniger starken Unterbelichtung all der Motivteile, die nicht vom Blitzlicht korrekt ausgeleuchtet werden. Die LEICA M8 erlaubt es Ihnen, die beim Blitzbetrieb in Kombination mit Zeitautomatik verwendete Verschlusszeit feinfühlig den Bedingungen des jeweiligen Motivs, bzw. Ihren Vorstellungen zur Bildgestaltung anzupassen. Dazu können Sie zwischen fünf Einstellungen wählen:

1. Objektivbezogen

Automatische Steuerung der Verschlusszeit je nach verwendeter Brennweite (nach der Faustregel für unverwackelte Aufnahmen aus der Hand = $1/\text{Brennweite}$, z. B. $1/60\text{ s}$ mit dem Summicron-M 1:2/50 mm) bis zur Synchronzeit $1/250\text{ s}$.*

2. Aus ($1/250$)

Feste Einstellung auf die kürzestmögliche Verschlusszeit $1/250\text{ s}$, z. B. für die möglichst scharfe Abbildung bewegter Motive und das Aufhell-Blitzen.

3. bis $1/30$, 4. bis $1/8$ und 5. bis 32 s

Automatische Steuerung aller Verschlusszeiten vom genannten Wert bis zur Synchronzeit $1/250\text{ s}$.

Hinweis:

Bei manueller Steuerung der Belichtung können ebenfalls sämtliche Verschlusszeiten bis zur Synchronzeit $1/250\text{ s}$ eingestellt werden.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Auto Slow Sync** (5.1.13) und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Variante.

Wahl des Synchronzeitpunktes

Die Belichtung von Blitzaufnahmen erfolgt durch zwei Lichtquellen, dem vorhandenen – und dem Blitzlicht. Die ausschließlich oder überwiegend vom Blitzlicht ausgeleuchteten Motivteile werden dabei durch den extrem kurzen Lichtimpuls fast immer (bei korrekter Scharfeinstellung) gestochen scharf wiedergegeben. Dagegen werden alle anderen Motivteile – nämlich die, die ausreichend vom vorhandenen Licht ausgeleuchtet sind, bzw. selbst leuchten – im gleichen Bild unterschiedlich scharf abgebildet.

Ob diese Motivteile scharf oder „verwischt“ wiedergegeben werden, wie auch der Grad der „Verwischung“, wird durch zwei – voneinander abhängige – Faktoren bestimmt:

1. die Länge der Verschlusszeit, d. h. wie lange diese Motivteile auf den Sensor „einwirken“, und
2. wie schnell sich diese Motivteile – oder auch die Kamera selbst – während der Aufnahme bewegen. Je länger die Verschlusszeit, bzw. je schneller die Bewegung ist, desto deutlicher können sich die beiden – sich überlagernden – Teilbilder unterscheiden.

* Nur bei der Verwendung von Leica M-Objektiven mit 6-bit Kodierung im Bajonett und Einschaltung der Objektivenkennung im Menü (s. dazu S. 12/18)





Beim herkömmlichen Zeitpunkt der Blitz-Zündung zu Beginn der Belichtung, d. h. sofort nachdem der 1. Verschlussvorhang das Bildfenster vollständig geöffnet hat, kann das sogar zu scheinbaren Widersprüchen führen, wie z. B. beim Bild des Motorrads (links), das von seinen eigenen Lichtspuren überholt wird.

Die LEICA M8 erlaubt Ihnen die Wahl zwischen diesem herkömmlichen Blitz-Zündzeitpunkt und der Synchronisation auf das Ende der Belichtung, d. h. unmittelbar bevor der 2. Verschlussvorhang beginnt, das Bildfenster wieder zu schließen. Das scharfe Bild befindet sich in dem Fall am Ende der Bewegung. Diese Blitztechnik vermittelt im Foto (rechts) einen natürlicheren Eindruck von Bewegung und Dynamik.



Die Funktion steht bei allen Kamera- und Blitzgeräte-Einstellungen zur Verfügung, bei Zeitautomatik ebenso wie bei manueller Verschlusszeitenwahl, bei den verschiedenen automatischen- als auch im manuellen Blitzbetrieb, die Anzeigen sind in beiden Fällen gleich.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Blitz-Zündzeitpunkt** (5.1.12) und
2. im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Variante: **1. Vorhang** oder **2. Vorhang**.

Weitere Funktionen

Anwender-/Anwendungsspezifische Profile

An der LEICA M8 sind beliebige Kombinationen aller Haupt- und Aufnahmeparameter-Menü-Einstellungen dauerhaft speicherbar, z. B. um sie jederzeit für immer wiederkehrende Situationen/Motive schnell und unkompliziert aufzurufen zu können. Es stehen Ihnen insgesamt drei Speicherplätze für solche Kombinationen zur Verfügung – 1/2/3

Übernahme von Einstellungen/Herstellen eines Profils

1. Stellen Sie die gewünschten Funktionen im Haupt- und Aufnahmeparameter-Menü ein.
2. Wählen Sie im Haupt-Menü (s. S. 12/25) **Profil speichern** (5.1.2), und
3. im dazugehörigen Untermenü den gewünschten Speicherplatz.

Wählen eines der gespeicherten Profile

1. Wählen Sie im Aufnahmeparameter-Menü (s. S. 12/25) **Benutzerprofil** (5.2.6), und
2. im dazugehörigen Untermenü das gewünschte Profil.

Hinweise:

- Zusätzlich zu den drei Speicherplätzen gibt es auch noch die Einstellung – 0, mit der Sie jederzeit wieder die Werks-Grundeinstellungen aufrufen können.

Benutzerprofil 0 ähnelt somit der **Zurücksetzen**-Funktion (s. nächsten Abschnitt), mit dem Unterschied, dass dabei nicht sämtliche Einstellungen gelöscht werden, insbesondere die in den drei anderen Profilen nicht.

- Verändern Sie eine der Einstellungen des gerade verwendeten Profils, erlischt die entsprechende Ziffer.

Zurückstellen aller individuellen Einstellungen

Mit dieser Funktion können Sie sämtliche vorher vorgenommenen eigenen Einstellungen im Haupt- und Aufnahmeparameter-Menü alle auf einmal auf die Werks-Grundeinstellungen zurückstellen.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Haupt-Menü (s. S. 12/25) **Zurücksetzen** (5.1.15), und
2. rufen Sie mit der **SET**-Taste (1.22) das dazugehörige Untermenü auf.
3. Wählen Sie anschließend mit der linken/rechten Kreuztaste (1.31) die gewünschte Funktion, und
4. bestätigen Sie Ihre Wahl durch erneutes Betätigen der **SET**-Taste.

Hinweis:

Diese Zurückstellung betrifft auch die ggf. mit **Profil speichern** (5.1.2, s. S. 46) festgelegten und gespeicherten, individuellen Profile.

Der Wiedergabe-Betrieb

Wie bereits in den Abschnitten „Wählen der Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten“ (S. 20) und „Automatische Wiedergabe der jeweils letzten Aufnahme“ (S. 21) beschrieben, können Sie die Bilder nach der Aufnahme im Monitor (1.33) der LEICA M8 betrachten. Die Wiedergabe erfolgt entweder automatisch unmittelbar danach für kurze Zeit im **Autom. Wiederg.**-Betrieb, oder jederzeit und zeitlich nicht beschränkt im **PLAY**-Betrieb. In beiden Fällen stehen Ihnen währenddessen mehrere weitere Optionen offen.

Hinweise:

- Sind keine Aufnahmen auf der Karte gespeichert, erscheint nach Drücken der **PLAY**-Taste im Monitor die Meldung: **Keine Bilddaten vorhanden**
- Je nach vorher eingestellter Funktion bewirkt Drücken der **PLAY**-Taste unterschiedliche Reaktionen:

	Ausgangssituation	Nach Drücken der PLAY -Taste
a.	Vollbild-Wiedergabe einer Aufnahme	Aufnahme-Betrieb, Monitor aus
b.	Wiedergabe eines vergrößerten Ausschnitts/ mehrerer kleinerer Aufnahmen (s. u.)	Vollbild-Wiedergabe der Aufnahme
c.	INFO -Anzeige mit beliebiger Vergrößerung (s. S. 25)	INFO -Anzeige mit Vollbild-Wiedergabe
d.	Eine der Menüsteuerungen (s. S. 25), bzw. DELETE - oder PROTECT -Funktion (s. S. 49/50) aktiviert	Vollbild-Wiedergabe der zuletzt gezeigten Aufnahme

- Die LEICA M8 speichert Aufnahmen gemäß den DCF-Standards (Design Rule for Camera File System).
- Mit der LEICA M8 können ausschließlich die mit Kameras diesen Typs aufgenommene Bilddaten wiedergegeben werden.

Weitere Optionen während des Betrachtens

A. Betrachten anderer Aufnahmen/„Blättern“ im Speicher

Mit der linken und rechten Kreuztaste (1.31) können Sie die anderen gespeicherten Aufnahmen aufrufen. Drücken der linken Taste führt zu den Aufnahmen mit kleineren Nummern, Drücken der rechten zu den mit höheren Nummern. Längeres Drücken (ca. 2 s) ergibt einen schnellen Durchlauf. Nach den höchsten und niedrigsten Nummern beginnt die Reihe der in einer Endlos-Schleife angeordneten Aufnahmen wieder von vorne, so dass Sie sämtliche Aufnahmen in beiden Richtungen erreichen können.

- Im Monitor wechseln dementsprechend die Bild- und Datei-Nummern.



B. Vergrößern/Wählen des Ausschnitts/ Gleichzeitiges Betrachten von mehreren verkleinerten Aufnahmen

Mit der LEICA M8 ist es möglich, von einer Einzelaufnahme im Monitor zur genaueren Beurteilung einen vergrößerten Ausschnitt aufzurufen und den Ausschnitt dabei frei zu wählen. Umgekehrt können Sie auch bis zu 9 Bilder gleichzeitig im Monitor betrachten, z. B. um sich einen Überblick zu verschaffen oder um ein gesuchtes Bild schneller zu finden.

Hinweise:

- Je stärker die Aufnahme vergrößert wird, desto mehr lässt die Wiedergabequalität im Monitor nach – wegen der proportional geringeren Auflösung.
- Solange eine Aufnahme vergrößert abgebildet ist, stehen die Kreuztasten nicht für das Aufrufen anderer Aufnahmen zur Verfügung, sondern dienen zum „Navigieren“ im Bild (Ausnahme: siehe nächsten Hinweis).

Durch Drehen des Einstellrads (1.30) nach rechts (im Uhrzeigersinn) erfolgt die Vergrößerung eines mittigen Ausschnitts. Je weiter Sie drehen, desto stärker ist die Vergrößerung und desto kleiner der Ausschnitt. Vergrößerungen sind bis 1:1 möglich, d. h. bis 1 Pixel des Monitors 1 Pixel der Aufnahme wiedergibt.

- Das Rechteck innerhalb des Rahmens (4.1.3/4.2.6 k) in der rechten unteren Ecke des Monitors symbolisiert die jeweilige Vergrößerung.



Mit den vier Kreuztasten (1.31) können Sie bei vergrößerter Abbildung zusätzlich die Lage des Ausschnitts beliebig wählen. Dazu wird die Taste (mehrfach) gedrückt, in deren Richtung Sie den Ausschnitt verschieben möchten.

- Das Rechteck innerhalb des Rahmens (4.1.3/4.2.6 k) in der rechten unteren Ecke des Monitors symbolisiert – zusätzlich zur Vergrößerung – die Lage des gezeigten Ausschnitts.



Hinweis:

Sie können auch bei vergrößerter Abbildung direkt zu einer anderen Aufnahme wechseln, die dann in gleicher Vergrößerung gezeigt wird. Dazu dienen wieder die linke oder rechte Kreuztaste – allerdings bei gedrückt gehaltener **PLAY**-Taste (1.27).

Durch Drehen des Einstellrads nach links (gegen den Uhrzeigersinn, ausgehend von der Normalgröße) können sie gleichzeitig 4 -, bzw. durch weiteres Drehen 9 Aufnahmen im Monitor betrachten.

- Im Monitor (1.33) werden bis zu 9 verkleinerte Abbildungen gezeigt, einschließlich der vorher in Normalgröße betrachteten Aufnahme, die durch eine rote Umrandung gekennzeichnet ist.

Mit den vier Kreuztasten können Sie frei unter den verkleinerten Abbildungen navigieren, das jeweilige Bild wird entsprechend gekennzeichnet. Dieses Bild können Sie durch Drehen des Einstellrads nach rechts wieder auf Normalgröße bringen.

Hinweis:

Bei der Wiedergabe von 9 Bildern wird durch eine weitere Drehung des Einstellrads nach links der rote Rahmen um die gesamte Bildergruppe gelegt, so dass dann „blockweise“ und damit entsprechend schnell „geblättert“ werden kann.

C. Löschen von Aufnahmen

Solange eine Aufnahme im Monitor abgebildet wird, kann sie auf Wunsch auch gleich bei dieser Gelegenheit gelöscht werden. Dies kann sinnvoll sein, z. B. wenn die Aufnahmen bereits auf anderen Medien gespeichert wurden, wenn sie nicht mehr benötigt werden, oder wenn mehr Speicherplatz auf der Karte benötigt wird.

Die LEICA M8 bietet Ihnen dazu die Möglichkeit, je nach Bedarf einzelne, oder gleichzeitig alle Aufnahmen zu löschen.

Hinweise:

- Löschen ist nur aus dem Wiedergabe-Betrieb heraus möglich, allerdings unabhängig davon ob eine Aufnahme gerade in Normalgröße-, oder ob mehrere verkleinerte gezeigt werden (nicht jedoch, wenn bei der 9-fach Wiedergabe der rote Rahmen um den gesamten Block gelegt wurde, s. S. 48).
- Bei geschützten Aufnahmen muss der Löschschutz zunächst wieder aufgehoben werden, bevor sie gelöscht werden können (siehe dazu auch den nächsten Abschnitt).

Wichtig:

Das Löschen der Aufnahmen ist endgültig. Sie können danach nicht wieder aufgerufen werden.

Vorgehensweise

Drücken Sie die **DELETE**-Taste (1.25).

- Im Monitor (1.33) erscheint im Bild das entsprechende Untermenü.



Hinweise:

- Der Löschvorgang kann jederzeit durch erneute Betätigung der **DELETE**-Taste abgebrochen werden.
- Während des gesamten Löschvorgangs stehen die folgenden Bedienelemente, bzw. deren Funktionen nicht zur Verfügung: die **MENU**- (1.29), **PROTECT**- (1.24) und **INFO**- (1.23) Tasten.

Im ersten Schritt entscheiden Sie,

- ob Sie einzelne

Löschen **Einzel**

oder

- gleichzeitig alle Aufnahmen löschen möchten

Löschen **Alle**

Die weitere Bedienung erfolgt Menü gesteuert, d. h. prinzipiell genauso wie im Abschnitt „Menüfunktionen“ beschrieben (auf S. 25). Es erfolgt nach Vorgabe des jeweiligen Menübildes, und mit Hilfe des Einstellrades (1.30), der Kreuztasten (1.31) und der **SET**-Taste (1.22).

Hinweis:

Ist die gezeigte Aufnahme löschgeschützt (s. S. 51), kann im Untermenü die Funktionsvariante **Einzel** nicht gewählt werden.

Bei der Löschung aller Aufnahmen müssen Sie – zur Sicherheit gegen versehentliches Löschen – in einem Zwischenschritt noch einmal bestätigen, dass Sie wirklich alle Bilder auf der Speicherkarte löschen möchten.

Die Anzeigen nach dem Löschen

Löschen einzelner Aufnahmen

Nach dem Löschen erscheint die vorhergehende Aufnahme.

Falls jedoch keine weitere Aufnahme auf der Karte gespeichert war, erscheint die Meldung:

Keine Bilddaten vorhanden.

Löschen aller Aufnahmen auf der Speicherkarte

Nach dem Löschen erscheint die Meldung:

Keine Bilddaten vorhanden.

Falls jedoch eine oder mehrere Aufnahmen löschtgeschützt waren, erscheint diese, bzw. die erste dieser Aufnahmen.

Hinweis:

Durch das Löschen einer Aufnahme werden die nachfolgenden Aufnahmen im Bildzählwerk (4.1.2/4.2.5) nach folgendem Muster neu nummeriert: Löschen Sie beispielsweise Bild Nr. 3, bekommt das ehemalige Bild Nr. 4 anschließend die Nr. 3, das ehemalige Bild Nr. 5 die Nr. 4, usw. Dies gilt jedoch nicht für die Datei-Nummerierung auf der Speicherkarte (in der **INFO**-Darstellung, s. S. 11) der verbleibenden Bilddateien innerhalb der Ordner (4.2.6j), die grundsätzlich unverändert bleibt.

D. Schützen von Aufnahmen/Aufheben des Löschschatzes

Die auf der Speicherkarte aufgezeichneten Aufnahmen können gegen versehentliches Löschen geschützt werden. Dieser Löschschatz kann jederzeit auch wieder entfernt werden.

Hinweise:

- Schützen von Aufnahmen, bzw. das Aufheben des Löschschatzes ist nur aus dem Wiedergabe-Betrieb heraus möglich, allerdings unabhängig davon, ob eine Aufnahme gerade in Normalgröße, oder ob mehrere verkleinerte gezeigt werden (nicht jedoch, wenn bei der 9-fach Wiedergabe der rote Rahmen um den gesamten Block gelegt wurde, s. S. 48).
- Zu den unterschiedlichen Verfahren/Reaktionen beim Löschen geschützter Aufnahmen lesen Sie bitte den vorigen Abschnitt.
- Möchten Sie sie dennoch löschen, heben Sie den Schutz wie unten beschrieben auf.
- Der Löschschatz ist nur in der LEICA M8 wirksam.
- Auch geschützte Aufnahmen werden beim Formatieren der Speicherkarte gelöscht (siehe dazu auch den nächsten Abschnitt).
- Bei SD-Speicherkarten können Sie versehentliches Löschen verhindern, indem Sie den Schreibschutz-Schalter der Karte (s. S. 17) in die mit **LOCK** gekennzeichnete Stellung schieben.

Vorgehensweise

Drücken Sie die **PROTECT**-Taste (1.24).

- Im Monitor (1.33) erscheint im Bild das entsprechende Untermenü.



Hinweise:

- Der Einstellvorgang kann jederzeit durch erneute Betätigung der **PROTECT**-Taste abgebrochen werden.
- Während des gesamten Einstellvorgangs stehen die folgenden Bedienungselemente, bzw. deren Funktionen nicht zur Verfügung: die **MENU**- (1.29), **DELETE**- (1.25) und **INFO**- (1.23) Tasten

Die weitere Bedienung erfolgt Menü gesteuert, d. h. prinzipiell genauso wie im Abschnitt „Die Menüsteuerung“ beschrieben (auf S. 25). Es erfolgt in mehreren Schritten nach Vorgabe des jeweiligen Menübildes, und mit Hilfe der Kreuztasten (1.31) und der **SET**-Taste (1.22).

Im ersten Schritt entscheiden Sie,

- ob Sie einzelne **Schützen** **Einzel**

oder

- gleichzeitig alle Aufnahmen
schützen möchten **Schützen** **Alle**

bzw.

- ob Sie einen ggf. vorhandenen
Löschschutz für einzelne **Schutz aufh.** **Einzel**

oder

- alle Aufnahmen wieder
aufheben möchten **Schutz aufh.** **Alle**

Hinweis:

Bei folgenden, nicht möglichen Funktionen erscheint die Menüschrift als Hinweis darauf weiß statt

schwarz:

- Schützen einer bereits geschützten Aufnahme, bzw. wenn alle Aufnahmen bereits geschützt sind.
- Aufheben des Löschschutzes bei einer nicht geschützten Aufnahme, bzw. wenn keine Aufnahme geschützt ist.

Die Anzeigen nach dem Schützen/Aufheben des Löschschutzes

Nach Verlassen der Menüsteuerung erscheint das ursprüngliche Monitorbild wieder, bei geschützten Aufnahmen mit der entsprechenden Anzeige  (4.1.1/4.2.3).

Hinweis:

Die Anzeige  erscheint auch, wenn eine bereits geschützte Aufnahme aufgerufen wird

Weitere Funktionen

Ändern der Bild-Nummerierung

Die LEICA M8 ordnet den Aufnahmen laufende Bildnummern zu, und zwar in der Werks-Grundeinstellung unabhängig davon, ob die Speicherkarte gewechselt wird. Sie können jedoch jederzeit festlegen, dass

- a. die Nummerierung mit jedem Wechsel der Speicherkarte neu beginnt, oder
- b. dass dies sofort erfolgt, z. B. um die Bildnummern verschiedenen Ereignissen, Motiven, etc. zuzuordnen.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Haupt-Menü (s. S. 12/25) **Bildnummerierung** (5.1.9),
2. und im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Funktion.

Je nach gewählter Funktion beginnt die Zählung der Datei-Nummerierung nach dem nächsten Speicherkarten-Wechsel – **Standard**, bzw. ab der nächsten Aufnahme – **Jetzt zurückst.** – wieder ab 1.

Hinweise:

- Die Änderung der Nummerierung bezieht sich ausschließlich auf die Datei-Bezeichnung, z. B. **L100 0001**, die nur bei der **INFO**-Darstellung (s. S. 11) angezeigt wird.
- Nach dem Formatieren der Speicherkarte kann mit dem Untermenü **Ordnernr. jetzt zurückst.** auch die Ordernummer zurückgestellt werden

Formatieren der Speicherkarte

Normalerweise ist es nicht erforderlich, bereits eingesetzte Speicherkarten zu formatieren (zu initialisieren). Wenn jedoch eine noch unformatierte Karte erstmals eingesetzt wird, muss sie formatiert werden. Daher erscheint in solchen Fällen automatisch das **Karte formatieren**-Untermenü.

Es empfiehlt sich allerdings, Speicherkarten gelegentlich zu formatieren, da gewisse Rest-Datenmengen (aufnahmebegleitende Infos) Speicherkapazität beanspruchen können.

Wichtig:

Beim Formatieren gehen alle auf der Karte vorhandenen Informationen wie Aufnahme-Dateien, sowie alle anderen Daten, wie z. B. Musikdateien, unwiderruflich verloren. Machen Sie es sich deshalb zur Gewohnheit, alle Ihre Aufnahmen immer möglichst bald auf einen sicheren Massenspeicher, wie z. B. die Festplatte Ihres Rechners zu überspielen.

Hinweise:

- Schalten Sie die LEICA M8 nicht aus, während die Speicherkarte formatiert wird.
- Falls die Speicherkarte in einem anderen Gerät, wie z. B. einem Rechner formatiert worden ist, sollten Sie sie in der LEICA M8 erneut formatieren.
- Falls sich die Speicherkarte nicht formatieren lässt, sollten Sie Ihren Händler oder den Leica Infodienst (Adresse, siehe S. 69) um Rat fragen.
- Beim Formatieren der Speicherkarte werden selbst geschützte Aufnahmen (s. vorigen Abschnitt) gelöscht.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Karte formatieren** (5.1.21).
2. Rufen Sie mit der **SET**-Taste (1.22) das dazugehörige Untermenü auf
3. Anschließend müssen Sie – zur Sicherheit gegen unbeabsichtigte Einstellungen – im dazugehörigen Untermenü mit der rechten Kreuztaste (1.31) bestätigen, dass Sie die Speicherkarte wirklich formatieren möchten.

Fotografieren mit dem Selbstauslöser

Mit dem Selbstauslöser können Sie eine Aufnahme mit einer Verzögerung von wahlweise 2 oder 12 s erstellen. Dies ist besonders nützlich, z. B. im ersten Fall wenn Sie Unschärfen durch Verwackeln beim Auslösen vermeiden wollen, oder, im zweiten, bei Gruppenaufnahmen, in denen Sie selbst auch mit im Bild erscheinen möchten. Es empfiehlt sich in solchen Fällen, die Kamera auf einem Stativ zu befestigen.

Einstellen und Verwenden der Funktion

1. Drehen Sie den Hauptschalter (1.19) auf .
2. Wählen Sie im Haupt-Menü (s. S. 12/25) **Selbstauslöser** (5.1.3) und im dazugehörigen Untermenü die gewünschte Vorlaufzeit.

3. Zum Starten der Vorlaufzeit tippen Sie den Auslöser (1.20) an (bis zur 1. Druckstufe, s. S 21).
- Vorne an der Kamera zeigt die – für die ersten 10s bei 12 s Vorlaufzeit – blinkende, sonst dauerhaft leuchtende Leuchtdiode (1.7) das Ablaufen der Vorlaufzeit an, im Monitor wird sie gleichzeitig zurückgezählt.

Während der laufenden Selbstauslöser-Vorlaufzeit kann der Betrieb jederzeit durch Drücken der **SET**-Taste (1.22) abgebrochen werden – die jeweilige Einstellung bleibt erhalten, bzw. durch erneutes Antippen des Auslösers neu gestartet werden.

Wichtig:

Im Selbstauslöser-Betrieb erfolgt die Einstellung der Belichtung nicht bei Druckpunktnahme des Auslösers, sondern erst unmittelbar vor der Aufnahme.

Datenübertragung auf einen Rechner

Die LEICA M8 ist kompatibel mit folgenden Betriebssystemen:

Microsoft® : Windows® XP

Apple® Macintosh® : Mac® OS X

Zur Übertragung der Daten auf einen Rechner ist die LEICA M8 mit einer USB 2.0- Schnittstelle ausgerüstet. Diese ermöglicht die schnelle Datenübertragung zu Rechnern mit gleichartiger Schnittstelle. Der verwendete Rechner muss entweder einen USB-Anschluss (zum direkten Anschluss der LEICA M8) besitzen, oder mit einem Kartenlesegerät für SD-Karten ausgestattet sein.

Hinweis:

Bei Verwendung der USB-Verbindung ist folgendes zu beachten: Bei Anschluss von zwei oder mehr Geräten an einen Rechner, bzw. mittels eines Verteilers („Hub“) oder Verlängerungskabeln, kann es Funktionsstörungen geben.

Anschließen und Übertragen der Daten mit Windows® XP

1. Stellen Sie mit dem mitgelieferten USB-Kabel (C) die Verbindung zwischen der USB-Buchse (1.34) der LEICA M8 und einer USB-Buchse des Rechners her. Dazu muss zuerst die Klappe (1.26) über der Buchse der Kamera nach unten geöffnet werden.
 - Nach erfolgreichem Anschluss erscheint auf dem Desktop ein Hinweis, dass die LEICA M8 – als neue Hardware erkannt wurde (nur beim 1. Anschluss!).
2. Doppelklicken Sie auf den Hinweis (nach dem 1. Anschluss nicht mehr erforderlich).
 - Es öffnet sich ein Pull-Down Menü „M8 Digital Camera“ für den Datenübertragungs-Assistenten.
3. Klicken Sie auf „OK“ und folgen Sie den weiteren Anweisungen des Assistenten, um von dort die Bilder wie gewohnt in einen Ordner ihrer Wahl zu kopieren und darauf zuzugreifen.



Anschließen und Übertragen der Daten mit Mac® OS X

1. Stellen Sie mit dem mitgelieferten USB-Kabel (C) die Verbindung zwischen der USB-Buchse (1.34) der LEICA M8 und einer USB-Buchse des Rechners her. Dazu muss zuerst die Klappe (1.26) über der Buchse der Kamera nach unten geöffnet werden.
2. Benutzen Sie das Programm „Digitale Bilder“ um die auf der Karte gespeicherten Bilder auf dem Computer zu speichern

Wichtig:

- Verwenden Sie ausschließlich das mitgelieferte USB-Kabel (C).
- Solange Daten von der LEICA M8 auf den Rechner übertragen werden, darf die Verbindung keinesfalls durch Herausziehen des USB-Kabels unterbrochen werden, da sonst Rechner und/oder die LEICA M8 ‚abstürzen‘ können, ggf. kann sogar die Speicherkarte irreparabel beschädigt werden.
- Solange Daten von der LEICA M8 auf den Rechner übertragen werden, darf die LEICA M8 nicht ausgeschaltet werden oder sich selbst wegen nachlassender Akkukapazität abschalten, da sonst der Rechner ‚abstürzen‘ kann. Aus demselben Grund darf der Akku bei aktivierter Verbindung keinesfalls entnommen werden. Sollte die Kapazität des Akkus während der Datenübertragung zur Neige gehen, blinkt das entsprechende Symbol (, s. S. 16). Beenden Sie in einem solchen Fall die Datenübertragung, schalten Sie die LEICA M8 aus (s. S. 20) und laden Sie den Akku (s. S. 14).

Anschließen und Übertragen der Daten mit Karten-Lesegeräten

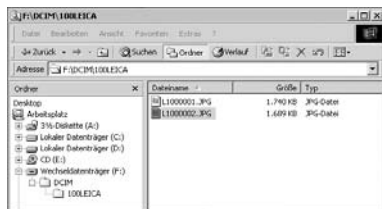
Mit einem handelsüblichen Kartenlesegerät für SD-Speicherkarten können die Bilddateien auch auf andere Rechner übertragen werden. Für Rechner mit einer USB-Schnittstelle sind Kartenlesegeräte mit USB-Schnittstelle erhältlich. Falls Ihr Rechner mit einem PCMCIA-Steckplatz ausgestattet ist (häufig bei tragbaren Modellen) sind alternativ dazu Steckkarten mit PCMCIA-Anschluss erhältlich. Diese Geräte, ebenso wie weitere Informationen, erhalten Sie im Computer-Zubehör-Handel.

Hinweis:

Die LEICA M8 ist mit einem integrierten Sensor ausgestattet, der die Lage der Kamera – horizontal oder vertikal (beide Richtungen) – bei jeder Aufnahme registriert. Diese Informationen ermöglichen es, dass die Aufnahmen bei einer anschließenden Wiedergabe mittels entsprechender Programme auf einem Rechner (nicht im Monitor der Kamera!) stets automatisch aufrecht gezeigt werden.

Datenstruktur auf der Speicherkarte

Wenn die auf einer Karte gespeicherten Daten auf einen Rechner übertragen werden, erfolgt das mit folgender Ordner-Struktur:



In den 100LEICA-, 101LEICA-, u.s.w. -Ordnern können bis zu 9999 Aufnahmen gespeichert werden.

Installation der beigefügten Software

Zum Lieferumfang der LEICA M8 gehören zwei CD-ROMs. Sie enthalten die Programme LEICA DIGITAL CAPTURE 1.0 (E), mit dem Ihre LEICA M8 von einem Rechner aus bedienen können, und Capture One LE der Firma Phase One (F), mit dem Sie Ihre, mit der LEICA M8 hergestellten Aufnahmen professionell konvertieren, bearbeiten, drucken und archivieren können. Um die Installation zu starten, doppelklicken Sie entweder auf die entsprechende, mit Setup.exe gekennzeichnete Installationsanwendung (engl. Execute), oder warten Sie auf einen automatisch startenden Installationsdialog. Sollten Sie Probleme bei der Installation der Software haben, lesen Sie bitte die entsprechende Hilfe Datei der Software.

Bei manchen Windows Versionen kann es vorkommen, dass das Betriebssystem vor einer nicht vorhandenen Windows-Signatur warnt. Bitte ignorieren Sie diese Meldung und fahren mit der Installation fort.

Systemvoraussetzungen

Microsoft® Windows® XP Professional oder Home Edition mit Service Pack 1; Mac OS X 10.3

Hinweis:

Die Seriennummern befinden sich aufgedruckt auf den Papierhüllen der CDs.

Arbeiten mit Rohdaten DNG

Wenn Sie das standardisierte und zukunftssichere DNG (Digital Negativ)-Format gewählt haben, benötigen Sie eine hoch spezialisierte Software, um die gespeicherten Rohdaten in höchster Qualität zu konvertieren, beispielsweise den mitgelieferten, professionellen Rohdatenkonverter Capture One LE der Firma Phase One (F).

Capture One LE bietet qualitätsoptimierte Algorithmen für die digitale Farbverarbeitung, die gleichzeitig besondere Rauscharmut und erstaunliche Bildauflösung ermöglicht.

Bei der Bearbeitung haben Sie die Möglichkeit, nachträgliche Parameter wie Weißabgleich, Rauschreduktion, Gradation, Scharfzeichnung usw. einzustellen, und so ein Höchstmaß an Bildqualität zu erreichen.

Fernbedienen der Kamera über einen Rechner

Zum Lieferumfang gehört die Software LEICA DIGITAL CAPTURE 1.0 (auf der CD-ROM E). Sie ermöglicht es von einem Rechner aus,

1. die LEICA M8 auszulösen,
2. die Funktionen des Aufnahmeparameter-Menüs einzustellen (s. S. 12), sowie
3. Die Bilddaten ohne Umwege direkt auf dem Rechner zu speichern.

Anwenden von LEICA DIGITAL CAPTURE 1.0

1. Verbinden Sie die LEICA M8 mit dem Rechner über das mitgelieferte USB-Kabel (C),
 2. schalten Sie die Kamera ein (s. S. 20), und
 3. rufen Sie das Programm auf.
 - Auf Ihrem Desktop öffnet sich das entsprechende Fenster.
- Die verschiedenen Funktionen sind dort übersichtlich und selbsterklärend angeordnet; die Menüpunkte können genau wie an der Kamera selbst eingestellt werden.

Verschiedenes

Das Systemzubehör für die LEICA M8

Wechselobjektive

Das Leica M-System bietet die Basis für optimale Anpassung an schnelles und unauffälliges Fotografieren. Die Objektivalette umfasst Brennweiten von 16 bis 135 mm – für die LEICA M8 entspricht dies effektiven Brennweiten von 21 bis 180 mm (Leuchtrahmen für Brennweiten ≥ 90 mm (effektiv) nicht vorhanden, s. dazu auch S. 34) – und Lichtstärken bis zu 1:1.

Filter

Für die aktuellen Leica M-Objektive, die mit Norm-Filtergewinde-Größen ausgerüstet sind, stehen UVa-Filter und Zirkular-Polfilter zur Verfügung.

Universal Weitwinkelsucher M

Der LEICA Universal Weitwinkelsucher M ist ein ausgesprochen praktisches Zubehör. Er kann uneingeschränkt an allen analogen und digitalen Leica M-Modellen verwendet werden und zeigt – genau wie im Sucher der Kameras – mit eingespiegelten Leuchtrahmen nach Wahl den Bildausschnitt der Weitwinkel-Brennweiten 16, 18, 21, 24 und 28 mm. Der Sucher ist mit einem Parallaxen-Ausgleich ausgestattet, sowie mit einer Libelle (Wasserwaage) zur exakt horizontalen Ausrichtung der Kamera.

Sucherlupe M 1.25x

Die LEICA Sucherlupe 1.25x erleichtert die Bildgestaltung bei der Verwendung von Brennweiten ab 35 mm erheblich. Sie kann an allen Leica M- Modellen verwendet werden und vergrößert den mittleren Bereich des Sucherbildes um ein Viertel: Der 0,68x-Sucher der LEICA M8 wird dadurch ein Sucher mit 0,85x. Zur Sicherung gegen Verlust dient ein Sicherungskettchen mit Schnappverschlüssen, mit denen der Sucher am Befestigungsring des Tragriemens eingehängt werden kann.

Die Sucherlupe wird in einem Lederköcher geliefert. Eine Schlaufe am Köcher ermöglicht es, die Sucherlupe einsatzbereit und geschützt am Tragriemen der Kamera aufzubewahren (Best.-Nr. 12 004).

Handgriff M8

Als praktisches Zubehör wird der Handgriff M8 für besonders sicheres Halten und einhändiges Tragen der LEICA M8 empfohlen. Er wird anstelle des serienmäßigen Bodendeckels angesetzt. (Best.-Nr. 14 471 schwarz, 14 472 silbern).

Korrektionslinsen

Zur optimalen Anpassung des Auges an den Sucher der Kamera bieten wir Korrektionslinsen in folgenden Plus- oder Minus-Dioptrienwerten (sphärisch) an: 0,5/1/1,5/2/3.

Taschen

Für die LEICA M8 gibt es zwei Neopren-Bereichtstaschen mit verschiedenen Vorterteilen für unterschiedlich lange Objektive, eine klassische Leder-Bereichtstasche mit abknöpfbarem Vorderteil und einen Protector, der dem Unterteil einer herkömmlichen Bereichtstasche ähnelt. Dieser Protector gewährleistet so den Schutz des Kamera-Gehäuses auch beim Fotografieren.

Darüber hinaus bieten sich für umfangreiche Kamera-ausrüstungen die klassische Kombinationstasche für eine Kamera mit bis zu drei Objektiven oder die klassische Universalstasche für eine Kamera mit bis zu fünf Objektiven an.

Ersatzteile

	Best.-Nr.
Kamera-Bajonetdeckel	14 195
Tragriemen	14 312
Lithium-Ionen Akku	14 464
Ladegerät kompl. (m. 3 Wechselsteckern, KFZ-Ladekabel)	14 463
USB-Kabel, (2 m, 4- auf 6-polig)	420-200.023-000

Sicherheits- und Pflegehinweise

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Verwenden Sie Ihre LEICA M8 nicht in der unmittelbaren Nähe von Geräten mit starken Magnetfeldern sowie elektrostatischen oder elektromagnetischen Feldern (wie z. B. Induktions-Öfen, Mikrowellen-Herden, TV- oder Computermonitoren, Videospiel-Konsolen, Handys, Funkgeräten).

- Wenn Sie die LEICA M8 auf einen Fernseher stellen oder in seiner unmittelbaren Nähe betreiben, könnte sein Magnetfeld Bildaufzeichnungen stören.
- Das gleiche gilt für die Verwendung in der Nähe von Handys.
- Starke Magnetfelder, z. B. die von Lautsprechern oder großen Elektromotoren können die gespeicherten Daten beschädigen, bzw. die Aufnahmen stören.
- Sollte die LEICA M8 durch die Einwirkung von elektromagnetischen Feldern fehlerhaft arbeiten, schalten Sie sie aus, nehmen Sie den Akku heraus und schalten Sie sie schließlich wieder ein.

Verwenden Sie die LEICA M8 nicht in der unmittelbaren Nähe von Radiosendern oder Hochspannungsleitungen.

- Deren elektromagnetische Felder können die Bildaufzeichnungen ebenfalls stören.

Schützen sie die LEICA M8 vor dem Kontakt mit Insektensprays und anderen aggressiven Chemikalien. Benzin, Verdünner und Alkohol dürfen ebenfalls nicht zur Reinigung verwendet werden.

- Bestimmte Chemikalien und Flüssigkeiten können das Gehäuse der LEICA M8, bzw. die Oberflächenbeschichtung beschädigen.

- Da Gummi und Kunststoffe manchmal aggressive Chemikalien ausdünsten, sollten sie nicht länger mit der LEICA M8 in Kontakt bleiben.

Stellen Sie sicher, dass Sand oder Staub nicht in die LEICA M8 eindringen können, z. B. am Strand.

- Sand und Staub können Kamera und Speicherkarte beschädigen. Achten Sie insbesondere beim Wechseln der Objektive und Einsetzen und Herausnehmen der Karte darauf.

Stellen Sie sicher, dass kein Wasser in die LEICA M8 eindringen kann, z. B. bei Schnee, Regen, oder am Strand.

Feuchtigkeit kann Fehlfunktionen und sogar unwiderrufliche Schäden an der LEICA M8 und der Speicherkarte verursachen.

Falls Salzwasserspritzer auf die LEICA M8 gelangen, befeuchten Sie ein weiches Tuch zunächst mit Leitungswasser, wringen es gründlich aus und wischen die Kamera damit ab. Anschließend mit einem trockenen Tuch gründlich nachwischen.

LC-Anzeigen

- Wenn die LEICA M8 großen Temperaturschwankungen ausgesetzt ist, kann sich Kondensfeuchtigkeit auf dem Monitor bilden. Wischen Sie ihn vorsichtig mit einem weichen, trockenen Tuch ab.
- Sollte die LEICA M8 beim Einschalten sehr kalt sein, sind die LC-Anzeigen zunächst etwas dunkler als gewohnt. Sobald sie wärmer werden, erreichen sie wieder ihre normale Helligkeit.

Die Herstellung des Monitors erfolgt in einem hochpräzisen Verfahren. So wird sichergestellt, dass von den insgesamt über 230.000 Pixeln mehr als 99,995% korrekt arbeiten und lediglich 0,005% dunkel bleiben oder immer hell sind. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion und beeinträchtigt die Bildwiedergabe nicht.

Sensor

- Höhenstrahlung (z. B. bei Flügen) kann Pixeldefekte verursachen.

Kondensationsfeuchtigkeit

Falls sich Kondensationsfeuchtigkeit auf oder in der LEICA M8 gebildet hat, sollten Sie sie ausschalten und für etwa 1 Std. bei Raumtemperatur liegen lassen. Haben sich Raum- und Kameratemperatur angeglichen, verschwindet die Kondensationsfeuchtigkeit von selbst.

Pflegehinweise

- Da jede Verschmutzung gleichzeitig Nährboden für Mikroorganismen darstellt, ist die Ausrüstung sorgfältig sauber zu halten.

Für die Kamera

- Reinigen Sie die LEICA M8 nur mit einem weichen, trockenen Tuch. Hartnäckige Verschmutzungen sollten zuerst mit einem mit stark verdünntem Spülmittel benetzten und anschließend mit einem trockenen Tuch abgewischt werden.
- Kamera und Objektive werden zur Beseitigung von Flecken und Fingerabdrücken mit einem sauberen, fusselfreien Tuch abgewischt. Größere Verschmutzung in schwer zugänglichen Ecken des Kameragehäuses lassen sich zweckmäßig mit einem kleinen Pinsel beseitigen. Dabei dürfen die Verschlusslamellen nicht beschädigt werden, beispielsweise mit dem Schaft des Pinsels.
- Alle mechanisch bewegten Lager und Gleitflächen Ihrer LEICA M8 sind geschmiert. Bitte denken Sie daran, wenn die Kamera längere Zeit nicht benutzt wird: Um einer Verharzung der Schmierstellen vorzubeugen, sollte die Kamera etwa alle drei Monate mehrfach ausgelöst werden. Ebenso empfehlenswert ist wiederholtes Verstellen und Benutzen aller anderen Bedienelemente, wie z. B. der Bildfeldwähler. Auch die Entfernungs- und Blenden-Einstellringe der Objektive sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden.
- Achten Sie darauf, dass der Sensor für die 6-bit Kodierung (1.10) im Bajonett weder verschmutzt oder verkratzt wird. Sorgen Sie ebenfalls dafür, dass sich dort keine Sandkörner oder ähnliche Teilchen festsetzen, die das Bajonett verkratzen könnten. Reinigen Sie dieses Bauteil ausschließlich trocken!

Für Objektive

- Auf den Objektivaußenlinsen sollte Staubbeseitigung mit dem weichen Haarpinsel normalerweise völlig ausreichen. Falls sie jedoch stärker verschmutzt sind, können sie mit einem sehr sauberen, garantiert fremdkörperfreien, weichen Tuch in kreisförmigen Bewegungen von innen nach außen vorsichtig gereinigt werden. Wir empfehlen Mikrofaserstücher (erhältlich im Foto- und Optikfachhandel), die im Schutzbehälter aufbewahrt werden, und bei Temperaturen bis 40°C waschbar sind (kein Weichspüler, niemals bügeln!). Brillenreinigungstücher, die mit chemischen Stoffen imprägniert sind, sollten nicht benutzt werden, weil sie Objektivgläser beschädigen können.
- Achten Sie darauf, dass die 6-bit Kodierung (1.11) im Bajonett weder verschmutzt oder verkratzt wird. Sorgen Sie ebenfalls dafür, dass sich dort keine Sandkörner oder ähnliche Teilchen festsetzen, die das Bajonett verkratzen könnten. Reinigen Sie dieses Bauteil ausschließlich trocken!
- Optimalen Frontlinsenschutz bei ungünstigen Aufnahmebedingungen (z. B. Sand, Salzwasserspritzer!) erreicht man mit farblosen UVa-Filtern. Es sollte jedoch berücksichtigt werden, dass sie bei bestimmten Gegenlichtsituationen und großen Kontrasten, wie jedes Filter, unerwünschte Reflexe verursachen können. Die immer empfehlenswerte Verwendung der Gegenlichtblenden bringt zusätzlichen Schutz vor unbeabsichtigten Fingerabdrücken und Regen.

Für den Akku

Wieder aufladbare Lithium-Ionen Akkus erzeugen Strom durch interne chemische Reaktionen. Diese Reaktionen werden auch durch Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflusst. Sehr hohe und niedrige Temperaturen verkürzen Standzeit und Lebensdauer der Akkus.

- Entfernen Sie den Akku grundsätzlich, wenn Sie die LEICA M8 längere Zeit nicht einsetzen. Andernfalls könnte der Akku nach mehreren Wochen tief entladen werden, d. h. die Spannung stark sinken, da die LEICA M8, selbst wenn sie ausgeschaltet ist, einen geringen Ruhestrom verbraucht (für die Speicherung des Datums).
- Lithium-Ionen Akkus sollten nur in teilweise geladenem Zustand gelagert werden, d. h. weder vollständig entladen noch vollständig geladen (in der Deckkappen-LCD [1.12] entspricht das den Anzeigen  , bzw. ). Bei sehr langer Lagerzeit sollten sie etwa zweimal im Jahr den Akku für ca. 15 Minuten laden, um eine Tiefentladung zu vermeiden.
- Halten Sie die Akku-Kontakte stets sauber und frei zugänglich. Lithium-Ionen Akkus sind zwar gegen Kurzschließen gesichert, dennoch sollten Sie die Kontakte vor Metall-Gegenständen wie Büroklammern oder Schmuckstücken schützen. Ein kurzgeschlossener Akku könnte sehr heiß werden und schwere Verbrennungen verursachen.
- Sollte ein Akku hinfallen, überprüfen Sie anschließend das Gehäuse und die Kontakte auf etwaige Schäden. Das Einsetzen eines beschädigten Akkus kann seinerseits die LEICA M8 beschädigen.

- Akkus haben nur eine begrenzte Lebensdauer.
- Geben Sie schadhafte Akkus an einer Sammelstelle zwecks korrekten Recyclings ab.
- Werfen Sie Akkus keinesfalls in ein Feuer, da sie sonst explodieren können.

Für das Ladegerät

- Wenn das Ladegerät in der Nähe von Rundfunk-Empfängern eingesetzt wird, kann der Empfang gestört werden; sorgen Sie für einen Abstand von mindestens 1m zwischen den Geräten.
- Wenn das Ladegerät verwendet wird, kann es Geräusche („Sirren“) verursachen – dies ist normal und keine Fehlfunktion.
- Nehmen Sie das Ladegerät bei Nichtgebrauch vom Netz, da es sonst auch mit nicht eingesetztem Akku eine (sehr geringe) Menge Strom verbraucht.
- Halten Sie die Kontakte des Ladegeräts stets sauber und schließen Sie sie niemals kurz.

Für Speicherkarten

- Solange eine Aufnahme gespeichert- oder die Speicherkarte ausgelesen wird, darf sie nicht herausgenommen werden, die LEICA M8 ausgeschaltet- oder Erschütterungen ausgesetzt werden.
- Speicherkarten sollten zur Sicherheit grundsätzlich nur im mitgelieferten Antistatik-Behältnis aufbewahrt werden.
- Lagern Sie Speicherkarten nicht, wo sie hohen Temperaturen, direkter Sonneneinstrahlung, Magnetfeldern oder statischen Entladungen ausgesetzt sind.
- Lassen Sie die Speicherkarte nicht fallen und biegen Sie sie nicht, da sie sonst beschädigt werden könnte und die gespeicherten Daten verloren gehen können.
- Entfernen Sie die Speicherkarte grundsätzlich, wenn Sie die LEICA M8 längere Zeit nicht einsetzen.
- Berühren Sie die Anschlüsse auf der Rückseite der Speicherkarte nicht und halten Sie Schmutz, Staub und Feuchtigkeit von ihnen fern.
- Es empfiehlt sich, die Speicherkarte gelegentlich zu formatieren, da die beim Löschen entstehende Fragmentierung einiges der Speicherkapazität blockieren kann.

Reinigen des Sensors

Sollten Staub- oder Schmutzpartikel auf dem Sensor-Deckglas haften, kann sich dies, je nach Partikelgröße, durch dunkle Punkte oder Flecken auf den Aufnahmen bemerkbar machen.

Die LEICA M8 kann zur kostenpflichtigen Reinigung des Sensors an den Customer Service der Leica Camera AG (Adresse: s. S. 69) eingeschickt werden, diese Reinigung ist kein Bestandteil der Garantieleistungen. Sie können die Reinigung auch selbst vornehmen, dazu dient die Menüfunktion **Sensor-Reinigung**. Dabei wird die Zugänglichkeit des Sensors durch den offenen gehaltenen Verschluss hergestellt.

Hinweise:

- Grundsätzlich gilt: An der LEICA M8 sollte zum Schutz vor dem Eindringen von Staub, etc. in das Kamera-Innere immer ein Objektiv oder der Gehäuse-Deckel aufgesetzt sein.
- Aus dem gleichen Grund sollten Objektivwechsel zügig und in möglichst staubfreier Umgebung erfolgen.

Einstellen der Funktion

1. Wählen Sie im Hauptmenü (s. S. 12/25) **Sensor-Reinigung** (5.1.16), und
 - Das betreffende Untermenü erscheint.
2. bestätigen Sie – bei ausreichender Akku-Kapazität, d. h. bei mindestens 60% – im Untermenü die Funktion.
 - Ein weiteres Untermenü erscheint

Hinweis:

Falls die Akku-Kapazität jedoch geringer ist, erscheint stattdessen die Warnmeldung

Achtung **Akku-Kapazität zu niedrig für**

Sensor-Reinigung als Hinweis darauf, dass die Funktion nicht verfügbar ist, d. h. **ja** kann nicht gewählt werden

3. Betätigen Sie den Auslöser (1.20). Der Verschluss öffnet sich daraufhin und bleibt offen.

Nehmen Sie die Reinigung vor. Beachten Sie dabei unbedingt die folgenden Angaben:

Hinweise:

- Inspektion und Reinigung des Sensors sollten ebenfalls in möglichst staubfreier Umgebung erfolgen, um weitere Verschmutzung zu vermeiden.
- Bei der Inspektion vor und nach der Reinigung ist eine 8-fach oder 10-fach Lupe sehr hilfreich.
- Leicht anhaftender Staub kann mit sauberen, evtl. ionisierten Gasen wie Luft oder Stickstoff vom Sensor-Deckglas geblasen werden. Sinnvoll ist es, dazu ein (Gummi-) Blasebalg ohne Pinsel zu verwenden. Auch spezielle, druckarme Reinigungssprays, w. z. Beispiel „Tetenal Antidust Professional“ können gemäß deren vorgegebener Anwendung eingesetzt werden.

- Sind die anhaftenden Partikel auf die beschriebene Weise nicht zu entfernen, wenden Sie sich bitte an den Leica Infodienst (Adresse: s. S. 69).
- Sinkt die Akku-Kapazität bei offenem Verschluss auf weniger als 40%, erscheint im Monitor die Warnmeldung **Achtung** **Akku-Kapazität zu niedrig Kamera abschalten**. Gleichzeitig erfolgt ein anhaltender Piepton, der sich nur durch Ausschalten der Kamera beenden lässt. Durch das Ausschalten wird auch der Verschluss wieder geschlossen. Achten Sie unbedingt darauf, das Verschlussfenster in einem solchen Fall frei zu halten, d. h. darauf, dass kein Gegenstand das korrekte Schließen des Verschlusses behindern kann, um Schäden zu vermeiden!

Wichtig:

- Die Leica Camera AG übernimmt keinerlei Gewährleistung für Schäden, die durch den Anwender beim Reinigen des Sensors verursacht wurden.
- Versuchen Sie nicht, Staubpartikel mit dem Mund vom Sensor-Deckglas zu blasen; bereits kleinste Speicheltropfen können schwer zu entfernende Flecken verursachen.
- Druckluft-Reiniger mit hohem Gasdruck dürfen nicht eingesetzt werden, da sie ebenfalls Schäden verursachen können.
- Vermeiden Sie es sorgfältig, die Sensor-Oberfläche bei Inspektion und Reinigung mit irgendeinem harten Gegenstand zu berühren.

Aufbewahrung

- Wenn Sie die LEICA M8 längere Zeit nicht einsetzen, empfiehlt es sich
 - a. sie auszuschalten (s. S. 20),
 - b. die Speicherkarte herauszunehmen (s. S. 17), und
 - c. den Akku zu entnehmen (s. S. 16), (nach spätestens 3 Monaten gehen die eingegebene Uhrzeit und das Datum verloren, s. S. 27).
- Ein Objektiv wirkt wie ein Brennglas, wenn praller Sonnenschein frontal auf die Kamera einwirkt. Die Kamera darf deshalb auf keinen Fall ohne Schutz vor starker Sonneneinstrahlung weggelegt werden. Aufsetzen des Objektivdeckels, Kameraunterbringung im Schatten (oder gleich in der Tasche) helfen Schäden im Kamerainnern zu vermeiden.
- Bewahren Sie die LEICA M8 vorzugsweise in einem geschlossenen und gepolsterten Behälter auf, damit nichts an ihr scheuern kann und sie vor Staub geschützt ist.
- Lagern Sie die LEICA M8 an einem trockenen, ausreichend belüfteten, und vor hohen Temperaturen und Feuchtigkeit sicheren Ort. Die LEICA M8 sollte bei Verwendung in feuchter Umgebung vor der Lagerung unbedingt frei von jedweder Feuchtigkeit sein.
- Fototaschen, die im Einsatz nass geworden sind, sollten ausgeräumt werden, um Beschädigungen Ihrer Ausrüstung durch Feuchtigkeit und eventuell frei werdende Ledergerbmittel-Rückstände aususchließen.
- Zum Schutz gegen Pilzbefall (Fungus) beim Einsatz in feuchtheißen Tropenklima sollte die Kameraausrüstung möglichst viel der Sonne und Luft ausgesetzt werden. Ein Aufbewahren in dicht abgeschlossenen Behältern oder Taschen ist nur empfehlenswert, wenn zusätzlich ein Trockenmittel, wie z. B. Silica-Gel verwendet wird
- Lagern Sie die LEICA M8 zur Vermeidung von Fungus-Befall auch nicht längere Zeit in einer Ledertasche auf.
- Notieren Sie die Fabrikationsnummer Ihrer LEICA M8 (auf dem Zubehörschuh eingraviert!) und der Objektive, weil sie im Verlustfall außerordentlich wichtig sind.

Die Warnmeldungen

Bodendeckel offen

Schließen Sie den Bodendeckel (s. S. 16).

Keine Speicherkarte vorhanden

Setzen Sie eine Speicherkarte ein (s. S. 17).

SD-Karte voll

Setzen Sie eine andere Speicherkarte ein (s. S. 17) oder löschen Sie nicht mehr benötigte Aufnahmen (s. S. 49/50).

Speicherkarte gegen Löschen gesperrt!

(Gegen Löschen gesichert)

Stellen Sie den Schreibschutz-Schalter der Speicherkarte zurück (s. S. 17).

Keine Bilddaten vorhanden

Es sind keine Aufnahmen auf der eingesetzten Karte gespeichert.

Für eine Wiedergabe müssen erst noch Aufnahmen erfolgen oder eine andere Karte mit gespeicherten Aufnahmen eingesetzt werden (s. S. 17).

Datenübertragung

Die Bilddaten werden gerade auf die SD-Karte übertragen.

Weitere Bildbearbeitende Funktionen sind währenddessen nicht möglich.

Error code XX

Bitte fragen Sie bei Ihrem Leica Händler oder der Leica Vertretung Ihres Landes nach diesbezüglichen Infos (Adressen, s. Garantiekarte).

1. Die LEICA M8 reagiert nicht auf das Einschalten.

- 1.1 Ist der Akku korrekt eingesetzt?
- 1.2 Ist der Ladezustand des Akkus ausreichend?
Verwenden Sie einen aufgeladenen Akku.
- 1.3 Ist der Bodendeckel korrekt angesetzt?

2. Unmittelbar nach dem Einschalten schaltet sich die LEICA M8 wieder aus.

- 2.1 Reicht der Ladezustand des Akkus zum Betrieb der LEICA M8?
Laden Sie den Akku oder setzen Sie einen aufgeladenen ein.
- 2.2 Liegt Kondensfeuchtigkeit vor?
Dies kommt vor, wenn die LEICA M8 von einem kalten an einen warmen Platz gebracht wird.
Warten Sie bis die Kondensfeuchtigkeit verdunstet ist.

3. Die LEICA M8 lässt sich nicht auslösen.

- 3.1 Es werden gerade Bilddaten auf die Speicherkarte übertragen und der Zwischenspeicher ist voll.
- 3.2 Die Kapazität der Speicherkarte ist erschöpft und der Zwischenspeicher ist voll. Löschen Sie nicht mehr benötigte Aufnahmen, bevor Sie neue erstellen.
- 3.3 Es ist keine Speicherkarte eingesetzt und der Zwischenspeicher ist voll.

4. Die Aufnahme lässt sich nicht speichern.

- 4.1 Ist eine Speicherkarte eingesetzt?
- 4.2 Die Kapazität der Speicherkarte ist erschöpft.
Löschen Sie nicht mehr benötigte Aufnahmen, bevor Sie neue erstellen.

5. Der Monitor ist zu dunkel oder zu hell.

- 5.1 Bei Betrachtung des Monitorbildes aus größeren Winkeln ist es prinzipbedingt schlechter zu erkennen.
Wenn es zu hell oder zu dunkel ist, obwohl Sie senkrecht auf den Monitor blicken: Stellen Sie eine andere Helligkeit ein.

6. Die gerade erfolgte Aufnahme wird nicht im Monitor gezeigt

- 6.1 Ist (bei Einstellung der LEICA M8 auf die Aufnahme-Betriebsart) die **Autom. Wiederg.**-Funktion eingeschaltet?

7. Die Aufnahme lässt sich nicht wiedergeben.

- 7.1 Ist eine Speicherkarte eingesetzt?
- 7.2 Es sind keine Daten auf der Speicherkarte.

8. Trotz Anschluss an einen Rechner lassen sich die Daten nicht übertragen.

- 8.1 Kontrollieren Sie, ob Rechner und Kamera korrekt miteinander verbunden sind.

9. Die Zeit- und Datumsangaben sind falsch, bzw. nicht mehr vorhanden.

- 9.1 Die LEICA M8 wurde längere Zeit nicht verwendet, insbesondere bei entnommenem Akku.
 - 1. Setzen Sie einen vollständig aufgeladenen Akku ein.
 - 2. Stellen Sie Datum und Uhrzeit ein.

	Seite		Seite
Abschaltung, automatische	20	Bezeichnung der Teile	8
Akku		Bildeigenschaften (Kontrast, Schärfe, Farbsättigung)	32
Einsetzen/Herausnehmen	16	Bildfeldwähler	34
Laden	14	Bildfrequenz	22
Ladezustands-Anzeigen	16	Blenden-Einstellring	8
Anzeigen		Blitzbetrieb	49
im Sucher	10	Synchronisation	45
im Monitor	11	Datenstruktur auf der Speicherkarte	55
Aufbewahren der LEICA M8	61	Datenübertragung auf einen Rechner	53
Auflösung	29	Ein-/Ausschalten	20
Aufnahme- und Wiedergabe-Betriebsarten	20	Entfernungseinstellung	36
Auslöser, siehe auch Verschluss und Technische Daten	21	Einstellring	8
Ausschnitt, Wahl des, siehe Wiedergabe-Betrieb	48/47	Entfernungsmesser	36
Belichtung/Belichtungsmesser	37	Messfeld	36
Abschalten	37	Mischbildmethode	36
Einschalten	37	Schärfentiefe	19
Empfindlichkeit	32/40	Schnittbildmethode	36
Manuelle Einstellung	39	Empfindlichkeit	32/48
Messbereich	40	Einstellen	32
Messdiagramm	41	Ersatzteile	56
Unterschreiten des Messbereichs	40	Farbsättigung, siehe Bildeigenschaften	
Zeitautomatik	38	Fehlfunktionen und ihre Behebung	63
Belichtungskorrekturen	39	Fernsteuern der Kamera	55
Betrachten der Aufnahme (im Aufnahme-Betrieb, sofort nach der Aufnahme)		Filter	56
mit der PLAY -Funktion	20/47	Formatieren der Speicherkarte	52
mit der Autom. Wiederg. -Funktion (auto- matische Wiedergabe)	21	Geräusche (Tastenquittungs-(Rückmelde-) töne) ..	28
		Halten der Kamera, richtiges	32
		Hauptschalter	20
		Histogramm	24
		Infodienst, Leica	69

	Seite
Installation der beigegeführten Software	55
Internet/Leica Homepage	69
ISO-Empfindlichkeit	32
Kompressionsrate	29
Kontrast, siehe Bildeigenschaften	
Korrektionslinsen	56
Kurzanleitung	13
Lautstärke, Einstellen der Tastenquittungs- (Rückmelde-) töne	28
Leuchtrahmen-Messsucher	34
Lieferumfang	7
Löschen der Aufnahme	49
aller Aufnahmen auf der Speicherkarte	50/51
einzelner Aufnahmen	50/51
Menüpunkte	12
Menüsprache	27
Menüsteuerung	25
Messdiagramm	40/41
Monitor	24
Helligkeit einstellen	24
Kontrast einstellen	24
Objektive, Leica M	18
Ansetzen und Abnehmen	19
Aufbau	8
Verwendung bisheriger Objektive	18
Pflegehinweise	58
Rausch-Verringerung	40
Reparaturen/Leica Customer-Service	69
Rohdaten	29/55
Schärfe, siehe Bildeigenschaften	
Schärfentiefe-Skala	8

	Seite
Schützen von Aufnahmen/Aufheben des Löschschutzes	50
Selbstauslöser	52
Serienaufnahmen	22
Software, installieren	55
Speicherkarte, Einsetzen und Herausnehmen	17
Sucher	34
Anzeigen	10
Aufsetzbare Sucher	
Sucherlupe M 1,25x	56
Universal Weitwinkelsucher M	56
Leuchtrahmen	34
Taschen	56
Technische Daten	66
Teile, Bezeichnung der	8
Tragriemen	14
Uhrzeit und Datum	27/28
USB-Verbindung	53
Vergrößern, siehe Wiedergabe-Betrieb und Betrachten der Aufnahme	
Verschluss, siehe Auslöser und Technische Daten	
Vorsichtshinweise	57
Warnmeldungen	62
Warnhinweise	6
Wechselobjektive	18/56
Weißabgleich	30
Wiedergabe-Betrieb	47
Ausschnittswahl	48
Einzelaufnahmen	47
Vier/Neun Einzelaufnahmen gleichzeitig	48
Vergrößern	48

	Seite
Zeitautomatik	38
Zeit/Blenden-Kombination, siehe Belichtungs- einstellung und Messdiagramm	
Zeit-Einstellrad	23
Zubehör	
Filter	56
Handgriff M8	56
Korrektionslinsen	56
Sucherlupe M 1,25x	56
Taschen	56
Universal Weitwinkelsucher M	56
Wechselobjektive	56
Zurückstellen aller individuellen Menü-Einstellungen	47

Technische Daten und Geräte-Beschreibung

Kamera-Typ Kompakte digitale Messsucher-Systemkamera.

Objektiv-Anschluss Leica M-Bajonett mit zusätzlichem Sensor für 6-Bit Kodierung.

Objektivsystem Leica M-Objektive von 16–135 mm.

Aufnahmeformat/Bildsensor 3936 x 2626 Pixel (10,5MPixel) CCD-Chip, aktive Fläche 18 x 27 mm, Verlängerungsfaktor 1,33.

Auflösung Wählbar, DNG™: 3916 x 2634, JPEG: 3936 x 2630/2952 x 1972/1968 x 1315/1312 x 876 Pixel.

Datenformate DNG™ (Rohdaten), 2 JPEG-Kompressionsstufen.

Dateigröße DNG™: 10,31 Mbyte, JPEG: 10,35/5,8/2,5/1,1 Mbyte.

Farbräume Adobe® RGB, sRGB, ECI RGB.

Weißabgleich Automatisch, manuell, 6 Voreinstellungen, Farbtemperatureingabe.

Speichermedium SD-Karten bis 4 GB, größere SD-Karte ggf. mit Firmware-Update.

Menüsprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch, Chinesisch.

Kompatibilität Mac® OS X, Windows® XP.

Belichtungsmessung Belichtungsmessung durch das Objektiv (TTL), stark mittigenbetont bei Arbeitsblende. Mittigenbetonte TTL-Messung für Blitzbelichtung mit systemkonformen, SCA-3000/2 Standard Blitzgeräten.

Messprinzip Gemessen wird das von einer hellen Lamelle des 1. Verschlussvorhangs reflektierte Licht.

Messbereich (b. ISO 160/23°) Entspricht bei Raumtemperatur und normaler Luftfeuchte EV 0 bis 20 bzw. Bl.1,0 und 1,2s bis Bl. 32 und $\frac{1}{1000}$ s. Blinken der linken dreieckigen LED im Sucher im Sucher signalisiert Unterschreitung des Messbereichs.

Messzelle für vorhandenes Licht (Dauerlicht-Messungen) Silizium-Fotodiode mit Sammellinse unten mittig im Kameraboden.

Empfindlichkeitsbereich ISO 160/23°, 320/26°, 640/29°, 1250/32° oder ISO 2500/35°, manuelle Einstellung über Menü.

Belichtungs-Betriebsart Wahlweise automatische Steuerung der Verschlusszeit – mit entsprechender, digitaler Anzeige – bei manueller Blenden-Vorwahl (Zeitautomatik), oder manuelle Einstellung von Verschlusszeit und Blende und Abgleich mittels LED-Lichtwaage.

Blitz-Belichtungssteuerung

Blitzgeräte-Anschluss Über Zubehörschuh mit Mit- und Steuerkontakten.

Synchronisation Wahlweise auf den 1. oder 2. Verschlussvorhang schaltbar.

Blitzsynchronzeit ⚡ = $\frac{1}{250}$ s; längere Verschlusszeiten verwendbar.

Blitz-Belichtungsmessung (m. SCA-3501/3502 Adapter, bzw. SCA-3000-Standard-Blitzgerät, z. B. LEICA SF 24D) Steuerung mit mittenbetonter TTL-Vorblitz-Messung.

Blitz-Messzelle: 2 Silizium-Fotodioden mit Sammellinse im Kameraboden.

Blitz-Belichtungskorrektur $\pm 3 \frac{1}{3}$ EV in $\frac{1}{3}$ EV-Stufen am SCA-3501/3502-Adapter einstellbar. Am LEICA SF 24D sind ± 3 EV in $\frac{1}{3}$ EV-Stufen, bzw. von 0 bis -3 EV in 1 EV-Stufen bei Computersteuerung einstellbar.

Anzeigen bei Blitzbetrieb Bereitschaft: durch konstantes Leuchten der Blitzsymbol-LED im Sucher, Erfolgskontrolle: Durch Weiterleuchten bzw. vorübergehend schnelles Blinken der LED nach der Aufnahme, Unterbelichtungsanzeige durch vorübergehendes Erlöschen der LED.

Sucher

Sucherprinzip Großer, heller Leuchtrahmen-Messsucher mit automatischem Parallaxen-Ausgleich.

Okular: Abgestimmt auf -0,5 dptr. Korrektionslinsen von -3 bis +3 dptr. erhältlich.

Bildfeldbegrenzung Durch Einspiegelung von jeweils zwei Leuchtrahmen: Für 24 und 35 mm, oder für 28 und 90 mm, oder für 50 und 75 mm. Automatische Einspiegelung bei Einriegeln des Objektivs. Mit Hilfe des Bildfeldwählers kann jedes beliebige der Rahmenpaare eingespiegelt werden.

Parallaxen-Ausgleich Die horizontale und vertikale Differenz zwischen Sucher und Objektiv wird entsprechend der jeweiligen Entfernungseinstellung automatisch ausgeglichen, d. h. der Leuchtrahmen des Suchers deckt sich automatisch mit dem vom Objektiv erfassten Motivausschnitt.

Übereinstimmung von Sucher- und tatsächlichem

Bild Die Leuchtrahmengröße entspricht bei der für jede Brennweite kürzesten Einstell-Entfernung einer Bildgröße/der Sensorgröße von ca. 18 x 27 mm. Bei Unendlich-Einstellung wird, je nach Brennweite, ca. 9% (28 mm) bis 23% (90 mm) mehr vom Sensor erfasst, als der jeweilige Leuchtrahmen zeigt.

Vergrößerung (Bei allen Objektiven) 0,68-fach.

Großbasis-Entfernungsmesser Schnitt- und Mischbild-Entfernungsmesser in der Mitte des Sucherbildes als helles Feld abgesetzt.

Effektive Messbasis 47,1 mm (mechanische Messbasis 69,25 mm x Sucher Vergrößerung 0,68 x).

Anzeigen

Im Sucher (Am unteren Rand) LED-Symbol für Blitzstatus. Vierstellige Siebensegment-LED-Digitalanzeige mit oben- und unten liegenden Punkten, Anzeigenhelligkeit der Außenhelligkeit angepasst, für: Warnung bei Belichtungskorrekturen, Anzeige der automatische gebildeten Verschlusszeit bei Zeitautomatik, Hinweis auf die Verwendung der Messwert-Speicherung, Warnung vor Über-, bzw. Unterschreitung des Messbereichs bei Zeitautomatik und Ablauf längerer Verschlusszeiten als 2 s.

LED-Lichtwaage mit zwei dreieckigen und einer zentralen runden LED bei manueller Einstellung der Belichtung. Dreieckige LEDs geben die zum Abgleich erforderliche Drehrichtung sowohl für den Blendenring als auch für das Verschlusszeiten-Einstellrad an. Auch für Warnung vor Über-, bzw. Unterschreitung des Messbereichs.

Auf Deckkappe S/W-LCD für Bildzählwerk (verbleibende Aufnahmezahl) und Akku-Status (5-Stufig).

Auf Rückwand 2,5" Monitor (Farb-TFT-LCD) mit 230.000 Pixeln, Anzeigen s. S. 10.



Verschluss und Auslösung

Verschluss Mikroprozessor-gesteuerter Metall-Lamellen-Schlitzverschluss mit vertikalem Ablauf.

Verschlusszeiten Bei Zeitautomatik (**A**) stufenlos von 32 s bis $\frac{1}{8000}$ s. Bei manueller Einstellung 4 s bis $\frac{1}{8000}$ s in halben Stufen, **B** für Langzeitaufnahmen beliebiger Dauer (zusammen mit Selbstauslöser T-Funktion, d. h. 1. Auslösen = Verschluss öffnet, 2. Auslösen = Verschluss schließt), $\frac{1}{250}$ s) kürzeste Verschlusszeit für Blitz-Synchronisation.

Spannen des Verschlusses Durch integrierten Motor, mit geringer Geräuschkentwicklung.

Serienaufnahme ca. 2 Bilder/s, ca. 10 Bilder in Serie.

Auslöser Dreistufig: Aktivierung der Belichtungsmessung – Messwert-Speicherung (bei Zeitautomatik) – Auslösung. Genormtes Gewinde für Drahtauslöser integriert.

Selbstauslöser Vorlaufzeit wahlweise 2 oder 12 s (über Menü einstellbar, Anzeige durch blinkende Leuchtdiode (LED) auf der Frontseite der Kamera sowie entsprechende Anzeige im Monitor.

Ein-/Ausschalten der Kamera Mit Hauptschalter auf der Kamera-Deckkappe, wahlweise selbständiges Abschalten der Kamera-Elektronik nach ca. 2/5/10 Minuten, Neu-Aktivierung durch Antippen des Auslösers.

Stromversorgung 1 Lithium-Ionen Akku, Nennspannung 3,7 V, Kapazität 1900 mAh. Kapazitätsangabe in Anzeige auf Deckkappe links, bei offen gehaltenem Verschluss (für Sensor-Reinigung mit **Sensor reinigen**) zusätzlich akustische Warnung bei nachlassender Kapazität.

Ladegerät Eingang: Wechselstrom 100–240 V, 50/60 Hz, automatisch umschaltend; Ausgang: Gleichstrom 4,2 V, max. 750 mA.

Kameragehäuse

Material Ganzmetall-Gehäuse aus Magnesium-Druckguss mit KTL-Tauchlackierung, Kunstleder-Bezug. Deckkappe und Bodendeckel aus Messing, beide schwarz oder silbern verchromt.

Bildfeldwähler Aus Messing, schwarz oder silbern verchromt, ermöglicht es, die Leuchtrahmen-Paare jederzeit manuell einzuspiegeln (z. B. zwecks Ausschnitts-Vergleichen).

Stativgewinde A $\frac{1}{4}$ ($\frac{1}{4}$ ") DIN aus Edelstahl in Bodendeckel, mittig unter Objektivachse.

Betriebsbedingungen 0 bis +40 °C

Schnittstelle 5polige Mini-USB Buchse 2.0 High-Speed für schnelle Datenübertragung.

Maße (B x T x H) ca. 138,6 x 36,9 x 80,2 mm

Gewicht ca. 590 g (m. Akku)

Lieferumfang Ladegerät 100–240 V mit 3 Netzsteckeradaptern (Euro, UK, USA), Lithium-Ionen Akku, USB-Kabel, Tragriemen, CD-ROM mit Anleitungs-PDF, Fernsteuer-Software LEICA DIGITAL CAPTURE 1.0, CD-ROM mit Capture One LE der Firma Phase One.

Änderungen in Konstruktion, Ausführung und Angebot vorbehalten.

Leica Akademie

Neben anspruchsvollen Produkten der Höchstleistungs-klasse von der Beobachtung bis zur Wiedergabe bieten wir als besonderen Service seit vielen Jahren in der Leica Akademie praxisgerechte Seminare und Schulungen an, in denen das Wissen um die Welt der Fotografie, der Projektion und der Vergrößerung sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Foto-Enthusiasten nahe gebracht wird.

Die Inhalte der Kurse – die in modern ausgestatteten Kursräumen im Werk Solms sowie im nahe gelegenen Gut Altenberg von einem ausgebildeten Team von Fachreferenten durchgeführt werden – variieren von allgemeiner Fotografie bis zu interessanten Spezialgebieten und bieten eine Fülle von Anregungen, Informationen und Ratschlägen für die Praxis.

Nähere Auskünfte und das aktuelle Seminarprogramm, einschließlich der Fotoreisen sind erhältlich bei:

Leica Camera AG
Leica Akademie
Oskar-Barnack-Str. 11
D-35606 Solms
Tel.: +49 (0) 64 42-208-421
Fax: +49 (0) 64 42-208-425
la@leica-camera.com

Leica im Internet

Aktuelle Informationen zu Produkten, Neuheiten, Veranstaltungen und dem Unternehmen Leica erhalten Sie auf unserer Homepage im Internet unter:

<http://www.leica-camera.com>

Leica Infodienst

Anwendungstechnische Fragen zum Leica Programm beantwortet Ihnen, schriftlich, telefonisch, oder per E-Mail der Leica Informations-Service:

Leica Camera AG
Informations-Service
Postfach 1180
D-35599 Solms
Tel.: +49 (0) 64 42-208-111
Fax: +49 (0) 64 42-208-339
info@leica-camera.com

Leica Kundendienst

Für die Wartung Ihrer Leica Ausrüstung sowie in Schadensfällen steht Ihnen der Customer Service der Leica Camera AG oder der Reparatur-Service einer Leica Landesvertretung zur Verfügung (Adressenliste siehe Garantiekarte).

Leica Camera AG
Customer Service
Solms Gewerbehof 8
D-35606 Solms
Tel.: +49 (0) 64 42-208-189
Fax: +49 (0) 64 42-208-339
customer.service@leica-camera.com



my point of view

Leica Camera AG / Oskar-Barnack-Str. 11 / D-35606 Solms
www.leica-camera.com / info@leica-camera.com
Telefon +49 (0) 64 42-208-0 / Telefax +49 (0) 64 42-208-333